Nr. 129.
Abend-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rß, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rß 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rß 15 Sgr, für Frankreich 4 Rß 24 Sgr, für Belgien 2 Rß vierteljährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Sonnabend, 17. März.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Zur Banknotenfrage. IV.

Durch die Ausdehnung ihres Notenumlaufs auf ein territoriales Gebiet, welches weit über den Bereich ihres eigentlichen Bankgeschäfts hinausgeht, gelangt die Frankfurter Bank in eine ähnliche Stellung, wie die des Hamburger Platzes zu dem nordischen Gebiete, welches von Hamburg aus im Wege der Hamburger Accepte mit Zahlungsmitteln versorgt wurde. Hamburg wurde zum Garanten der Zahlungsfähigkeit der in den Bereich dieses Geschäfts gezogenen Kundschaft in Dänemark, Schweden und Norwegen. Das ging lange gut, bis 1857 der Bau zusammenbrach. Die Noteneinlösungspflicht, wie sie der für die Frankfurter Bank besteht, wurde dort ersetzt durch die solidarische Haftung der Wechselunterschriften aus Art. 89 der Wechselordnung. Und das Vertrauen, welches die Hamburger Unterschriften genossen, stellt sich in Frankfurt dar durch das Vertrauen nicht blos welches die Frankfurter Banknoten in Süddeutschland genießen, sondern auch den Bedarf nach papiernen Zahlungsmitteln, welcher in Süddeutschland aus den Unbequemlichkeiten der Silberwährung erwächst, die dort noch durch die bunte Zusammensetzung des Courantumlaufs gesteigert werden.

In diesem durch die Währungs- und Münzverhältnisse gemehrten künstlichen Bedarf nach papiernen Umsatzmitteln liegt für Deutschland die Quelle der Gefahr. Mit dem Privilegium der Notenemission erlangt eine Bank das Privilegium, einen Markt auszubeuten welcher Edelmetall sehr gern gegen Papier austauscht, weil er das Edelmetall in der Form, wie es ihm als Product alter und neuer Münzstätten geboten wird, nicht brauchen kann. Die Banknote wird im kleinen Verkehr zur wahren Vertreterin des Edelmetalls, welches aber nicht etwa an ihrer Stelle in den Cassen der Bank bleibt, um vorkommendenfalls für einen Bedarf, der Silber gegen Papier sucht, disponibel bleibt, welches vielmehr auf Nimmerwiedersehen das Land verläßt, und den papiernen Repräsentanten zurückläßt, ohne daß etwas vorhanden wäre das er repräsentirt. Wo eine brauchbare Metallwährung den papiernen Umsatzmitteln Concurrenz macht, da bildet die Concurrenz unter den Banken, das wachsame Mißtrauen bei unprivilegirten Notenemissionen, die natürliche Abneigung welche bei freier Wahl gegen das Papiergeld besteht, eine sehr enge Grenze für die Notenemission, die unter solchen Verhältnissen immer nur einen localen Charakter haben wird. Wo aber ein concurrirende Metallgeld so viele Unbequemlichkeiten für den Verkehr bietet, bis ist die Grenze wo die Nothwehr des Verkehrs gegen Ueberfättigung mit Banknoten beginnt unnatürlich weit gesteckt, und die sich erweiternde Neigung durch die Notenpresse zinslose Mittel sich zu schaffen, führt mit Nothwendigkeit zu einer Ueberfüllung des Marktes mit Noten, zu einer Ausleerung desselben von metallnem Umsatzmittel, welche in dem Momente, wo entweder Mißtrauen entsteht, oder in Folge einer Conjunctur des auswärtigen Handels sich ein Edelmetall gesucht wird, sehr herbe Rückschläge mit Nothwendigkeit zur Folge hat. Die unter den verschiedenen Staaten ausbrechende Concurrenz in der Ausbeutung des durch den Fortbestand der Silberwährung willig erhaltenen Notenmarktes droht für Deutschland schwere Calamitäten herbeizuführen. Wenn Frankfurt durch Ausdehnung seiner Notenemission das Hamburg Süddeutschlands werden will, so darf es sich nicht wundern, wenn eines Tages sein 1857 hereinbricht.

Wir bemerken mit Genugthuung, daß in Frankfurt, wie in Würtemberg, die volkswirthschaftliche Partei mit Eifer gegen das Ueberwuchern der Notenmonopole ankämpft, und wir können nur wünschen, daß der Kampf ein erfolgreicher wird. Das Notenprivileg hat indeß etwas zu verlockendes, als daß der blos theoretische Kampf auf die Dauer seine Kraft bewähren könnte. Es muß ihm die von uns schon oft befürwortete Bewegung für Depositenbanken zur Seite treten, um die Bankfrage practisch zu lösen. Das hat aber seine großen Schwierigkeiten, nicht blos weil die Depositenbanken eine Umwandlung der Gewohnheiten des Publikums herbeiführen müssen, um ihrem Geschäft die nothwendige Ausdehnung zu geben, sondern auch weil der im Publikum herrschende Notenaberglaube den Notenbanken in der Concurrenz stets einen Vorsprung gewährt, der schwer einzuholen ist.

Daneben aber scheint es uns an der Zeit, die Währungsfrage ernst in Angriff zu nehmen. Schon die bestehenden monopolistischen notenausgebenden Banken können Unheil genug anrichten, weil und so lange die Unzuträglichkeiten der Silberwährung einen künstlichen Notenbedarf schaffen. Durch die Einführung der Goldwährung, welche den Notenmarkt sofort einengen würde, bricht man dem Noten-Monopole wenigstens einen Giftzahn aus. Aber auch abgesehen hiervon wird die Frage immer ernsthafter, ob ein Europäisches Culturland mit den seiner Cultur-Entwicktung entsprechenden Preisverhältnissen die Silberwährung ohne wesentlichen Nachtheil noch lange aufrecht erhalten kann gegenüber dem permanenten Silberdurst eines Marktes von vielen Hundert Millionen Menschen im Orient, der jährlich Massen Silbers schluckt, und nie wieder zurückgiebt was er einmal empfangen. Wir verkennen nicht, daß der Einführung viele Bedenken und Schwierigkeiten entgegen stehen. Aber die Discussion der kaufmännischen und volkswirthschaftlichen Kreise darf diese Frage nicht länger umgehen oder hinausschieben, weil ihre Durchkämpfung lange Zeit in Anspruch nehmen wird und inzwischen mancher nicht zu reparirende Nachtheil herbeigeführt werden kann. Es bedarf nur einer laxen Politik der Deutschen Banken, um den ungedeckten Notenumlauf in einem Monate um 20 Millionen zu vermehren. Wird hierdurch ein entsprechender Betrag Silbers von unserem Markte verdrängt, so müssen wir mehr als den vierten Theil des Silbers, das auf der ganzen Erde in einem Jahre gefördert wird, an uns ziehen, um die Lücke wieder zu ersetzen. Das ist aber gegenüber der Concurrenz des Orients ein hartes und kostspieliges Stück Arbeit.

Deutschland.

Berlin, 17. März. Der Handelsminister hat die Handelskammern und kaufmännischen Corporationen von der erfolgten Ratification des Italienischen Handelsvertrages durch ein unterm 12. d. M. erlassenes Circularrescript in Kenntniß gesetzt, welches die einzelnen für den Handel wichtigen Bestimmungen des Vertrages hervorhebt resp. erläutert. Wir theilen dasselbe mit und erinnern zuvor nur daran, daß die Artikel 1—5 des Vertrages, welche bereits mit dem 19. d. in Kraft treten, beiden Nationen in Bezug auf Niederlassung, Waaren-Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr die Rechte der meistbegünstigten Staaten sichern, daß der Art. 6, welcher erst am 12. Juli d. J. in Kraft tritt, sich auch den gegenseitigen Schutz der Fabrikzeichen und Etiquetten bezieht. Die Wirksamkeit dieser letzteren Bestimmung ist auf 4 Monate hinausgeschoben, damit die Betheiligten Zeit gewinnen, inzwischen ihre Einrichtungen dem neuen Regime entsprechend zu treffen. In dem Commissionsberichte des Abgeordnetenhauses über den Handelsvertrag war das in Italien für den Schutz der Fabrikzeichen geltende Gesetz mittheilt; der Bericht ist indeß mit den übrigen bereits gedruckten Berichten nicht zur Vertheilung gelangt. — Das Rescript des Handels-Ministers lautet:

„Der Handelsstand wird hierdurch benachrichtigt, daß der Austausch der Ratificationen des am 31. December v. J. unterzeichneten Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien heute hierselbst erfolgt ist.

„Ein Abdruck dieses Vertrages liegt bei. Die Bestimmungen in den Artikeln 1—5 werden heute über acht Tage, die Bestimmung im Artikel 6 wird nach Ablauf von vier Monaten in Kraft treten.

„Auf Grund der Verabredung im Artikel 2 findet der zwischen Frankreich und Italien für die Einfuhr Französischer Erzeugnisse in Italien vereinbarte Zolltarif fortan auch auf die nach Italien eingeführten Erzeugnisse des Zollvereins Anwendung. Eine Uebersetzung dieses Tarifs ist im Preußischen Handelsarchiv 1865, Th. II., S. 154 ff. abgedruckt.

„Waaren, für welche die Abfertigung nach den Sätzen desselben in Anspruch genommen wird, müssen von Ursprungs-Zeugnissen begleitet sein. Die in dieser Beziehung auch für den Verkehr des Zollvereins maßgebende Bestimmung im Artikel 14 des Handelsvertrages zwischen Frankreich und Italien vom 17. Januar 1863 (Pr. Handels-Archiv Jahrgang 1864, Th. 1, S. 374) lautet:

„Pour établir que les produits sont d'origine ou de manufacture nationale, l'importateur devra présenter à la douane de l'autre pays, soit une déclaration officielle faite devant un magistrat siégeant au lieu d'expédition, soit un certificat délivré par le chef du service des douanes du bureau d'exportation, soit un certificat délivré par les Consuls ou Agents consulaires du pays, dans lequel l'importation doit être faite, et qui resident dans les lieux d'expédition ou dans les ports d'embarquement.

„Les Consuls ou Agents consulaires respectifs légaliseront les signatures des autorités locales.

„Wegen Aufnahme der hiernach erforderlichen Erklärungen und Ausstellung der Bescheinigungen werden die Polizei-, beziehungsweise Zoll- und Steuerbehörden mit Weisung versehen. Die Legalisirung der Unterschriften dieser Behörden durch die Italienischen Consuln ist nur dann erforderlich, wenn am Sitze der Behörde ein Consul sich befindet.

„In der Behandlung der in den Zollverein eingeführten Italienischen Erzeugnisse tritt eine Aenderung nicht ein.

Berlin, den 12. März 1866.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Itzenplitz."

In Bezug auf eine Nachricht der „Weser-Ztg", daß in Folge eines abfälligen Gutachtens des Professor Dove die Nordpol-Expedition unterbleiben werde, erklärt der genannte Gelehrte, in Beziehung auf die Ausführung der Nordpol-Expedition sei von ihm ein Gutachten weder verlangt ob abgegoben worden.

Die Handelskammer zu Saarbrücken hat sich an den Handelsminister gewendet, um über die dermalen in Umlauf befindlichen Gerüchte von einer Verpachtung der Kohlengruben an eine Französische Gesellschaft sich eine Auskunft zu erbitten.

Den „Hamb. Nachr." wird gemeldet: Im Herzogthum Schleswig ist eine officielle Feier des Geburtstages des Königs von Preußen am 22. März durch Gottesdienst und Ferien in den öffentlichen Schulen angeordnet worden.

Aus **Wien**, vom 16. Abends, wird der „Spen. Ztg." telegraphirt: Man spricht von einem Oesterreichischen Rundschreiben an die nicht-Deutschen Mächte, das sich über den bedrohlichen Stand der Herzogthümerfrage in Bezug auf gewaltsame Annexion ausspricht und die Verantwortlichkeit für die Eventualitäten in Betreff des Vorgehens Preußens ablehnt.

Aus Bern wird gemeldet, daß die Wiedereröffnung der Unterhandlungen über den Handelsvertrag der Schweiz mit dem Zollverein in den nächsten Tagen bevorstehe.

Königsberg, 16. März. In Prozeßsachen wider die hiesige Privatbank hat das Commerz- und Admiralitäts-Collegium heute dahin erkannt, daß der Beschluß der letzten General-Versammlung, wonach die Geschäfte weitergeführt werden sollten, rechtsungültig und die Gesellschaft verpflichtet sei, sich am 13. October c. aufzulösen.

Rostock, 14. März. Der Rath hat heute einen Entwurf über die Einführung einer städtischen Abgeordneten-Kammer der repräsentirenden Bürgerschaft zur Prüfung und eventuellen Mitgenehmigung vorgelegt. Die Zahl der Abgeordneten soll 60 betragen. Die Kaufmannschaft und die Gewerke sollen je 24, die Studirthabenden und sämmtliche übrigen Bürger je 6 wählen.

Aus Holstein, 14. März. Die „Hamb. Nachr." enthalten einen weiteren aus dem Kreise der Landesregierung inspirirten Artikel, der sich gegen die Resolution des Kieler Schleswig-Holsteinschen Vereins wendet, welche die Verfassung von 1854 nicht als „vollständig geltendes Landesrecht" gelten lassen will. Es heißt darin:

„31 Holsteinische Stände-Deputirte haben sich in einer vor Kurzem veröffentlichten Erklärung für die Rechtsbeständigkeit der Verfassung von 1854 ausgesprochen, und es sogar (um die Berufung der Stände im laufenden Jahre zu erwirken) für angemessen gehalten, den Herrn Statthalter daran zu erinnern, daß er in seiner Antrittsproclamation den Vollzug der bestehenden Gesetze zugesichert habe. Dieser Standpunkt ist von der K. K. Regierung nicht ohne vorgängiges Bedenken, aber ohne Rückhalt acceptirt worden. Es wird hieran festgehalten werden offen und ehrlich; aber selbstverständlich ist, daß man auch von jener Seite, von der das Drängen ausgegangen ist, diesen Standpunkt ohne alle Zweideutigkeit acceptire. Die Verfassung des Jahres 1854, so wie sie nun einmal beschaffen ist, erscheint als gültiges Landesrecht. Die einen Paragraphen daraus binden den einen Theil, die übrigen den andern. Das ist nun einmal nicht mehr als recht und billig, und dabei läßt sich nichts ändern, drehen und deuteln. Der Erlaß des Herrn Statthalters enthält in dieser Beziehung eine so ganz unzweideutige Hinweisung, daß er wohl nicht mißverstanden werden kann, wenn man ihn nicht mißverstehen will. Die Zeitverhältnisse, die Lage sind schwierig, sehr schwierig: Mäßigung, Achtung des Gesetzes, Vertrauen sind vor allem erforderlich, wenn ein günstiges Ergebniß erwartet werden soll. Die Regierung wird unter allen Verhältnissen, dessen sind wir bestens überzeugt, ihren Verpflichtungen nachzukommen wissen, sie wird aber auch darauf achten dürfen, daß man von anderer Seite dasselbe thue."

Schleswig, 16. März. Durch eine auf Grund Königlicher Ermächtigung erlassene Verordnung des Gouverneurs Freiherrn v. Manteuffel werden für alle Preußischen Schiffe die für die Küstenschifffahrt im Herzogthum Schleswig bestehenden Beschränkungen aufgehoben. Schiffe anderer Staaten werden, wenn letztere solches unter Gewährung der vollen Gegenseitigkeit beantragen, ebenfalls ohne irgend welche Beschränkungen zur Küstenschifffahrt zugelassen. (W. T. B.)

Schleswig, 16. März, Abends. Aus wohlunterrichteter Quelle verlautet, daß die Aushebung von Mannschaften im Herzogthum Schleswig beschlossene Sache ist und daß die Bekanntmachung der betreffenden Verordnung schon in den nächsten Tagen bevorsteht. (Tel. d. B. Börs.-Ztg.)

Frankfurt a. M., 16. März, Abends. Die hiesige Post-Zeitung enthält ein Telegramm aus Wien des Inhalts, daß in Oesterreich Pferdeankäufe für die Cavallerie und Artillerie angeordnet seien. (Tel. d. B. Börs.-Ztg.)

Oesterreich.

Wien, 15. März. Der „Presse" ist aus Pesth folgendes Telegramm zugegangen: „In Folge eines dem Ofener Landes-Commando zugekommenen Befehles ward heute ein beträchtlicher Theil der hiesigen Garnison angewiesen, nach Böhmen abzugehen." Gleichzeitig hat Feldzeugmeister Ritter v. Benedek, weil die militärischen Berathungen noch fortgesetzt werden sollen, seine Abreise nach Verona verschoben, und dürfte erst Ende dieser Woche von hier abreisen. — Die mit Mexiko abgeschlossene Convention in Betreff der Werbungen zur Complethaltung des Oesterreichischen Freiwilligencorps ist heute unterzeichnet worden.

In der gestrigen Sitzung des Ungarischen Unterhauses legte Graf Julius Andrassy als Vorsitzender der Neunercommission den Entwurf der zweiten Adresse (zur Beantwortung des Königlichen Rescripts) auf den Tisch des Hauses nieder; Anton Csengery verlas darauf als Berichterstatter den Entwurf, welcher an vielen Stellen von lebhaften Beifallsbezeugungen unterbrochen und am Schlusse mit langanhaltenden Eljenrufen des gesammten Hauses aufgenommen wurde. Eine Zuschrift des Kroatischen Landtags, in welcher angefragt wird, ob und wann der Ungarische Reichstag mit der Zwölfer-Deputation des Kroatischen Landtags durch Delegirte zu verhandeln bereit sei, wurde verlesen und für Sonnabend auf die Tagesordnung gestellt.

Die „Ostd. Post" spricht die Hoffnung aus, daß die zweite Adresse des Jahres 1866 nicht dasselbe Schicksal treffen möge, welches die zweite Adresse des Jahres 1861 gefunden habe. Damals sei allerdings der Faden der Verhandlungen für abgerissen erklärt worden, nicht so heute; die zweite Adresse fordere indessen genau dasselbe, was die erste gefordert habe und die Kluft zwischen den Ansichten des Landtages und jenen der Regierung bleibe unverändert bestehen. Wie werde sich dieselbe überbrücken lassen? Die „Presse" bemerkt: „Gewiß wollen wir nicht Mißtrauen säen; aber die Erwägung der kritischen Lage des Reiches und die täglich intensiver werdende Spannung der Ungarischen Zustände gestattete uns schon früher nicht, uns jener freudigen, vertrauensvollen Strömung zu überlassen, die unmittelbar nach der letzten Kaiserreise so hoch ging. Große, staatsrechtliche Differenzen werden durch die großherzigsten persönlichen Acte nicht gelöst; nur staatsweise, nüchterne Ueberlegung und Ueberlegenheit können da den Ausschlag geben. Auch nach dieser Antwort auf das Königliche Rescript steht daher die Angelegenheit im Wesentlichen so, wie sie vor und nach der Thronrede, vor und nach der ersten Adresse stand. Die Langsamkeit, womit der Haupttheil des Dramas aus den Verschlingungen einer viel zu breiten Exposition hervorgeht, wäre beinahe geeignet, das Interesse am Ausgange abzuschwächen, wenn nicht unendlich Großes auf dem Spiele stünde: das Heil, die Consolidation, die Stärke der Monarchie. — Das Wiener Blatt ertheilt darauf den Ungarn den Rath, „dem Reiche nicht zu versagen, was dem Reiche gebühre, und das, was es an wirklichen und vermeinten Rechten für die Gesammtheit hingiebt, durch freiheitliche, allen Völkern Oesterreichs zu statten kommende Institutionen zu ersetzen." Schwerlich ist indessen die „Presse" in der Lage, irgendwelche Bürgschaft dafür übernehmen zu können, daß diese Hingebung von Rechten nun auch wirklich der freiheitlichen Entwickelung Oesterreichs und nicht absolutistischen Machtgelüsten zu Gute komme.

Nach einer Correspondenz der „Prager Zeitung" aus Schüttenhofen hatte der am 12. dort stattgehabte Judenerceß sehr große Dimensionen angenommen. Ein Judenhaus und mehrere Judenläden wurden ausgeplündert. Die Bemühungen des Vicebürgermeisters und der Gemeinderäthe, die Zusammenrottung zu verhindern, waren vergebens. Den Gensd'armen wurden die Gewehre entrissen; es entstand ein Handgemenge mit dem Volk; es wurde geschossen. Das Volk, mit Prügeln bewaffnet, vertrieb die Gensd'armerie und durchtobte die ganze Stadt. Der Tumult endete theilweise gegen Morgen mit einer großen Prügelei unter den Excedenten, welche über die Theilung des Raubes entstanden war. Bekanntlich ist eine Abtheilung Militär nach Schüttenhofen abgesandt worden, um die Wiederkehr ähnlicher Scenen, welche denn doch den Charkter der Demonstration in bedenklichster Weise überschreiten, zu verhindern. Schüttenhofen (Czechisch Sussice) ist übrigens eine Stadt von 5000 Einwohnern, bekannt durch die Tausende von Menschen beschäftigende Furth'sche Zündholzfabrik; die Czechische Bevölkerung der dortigen Gegend wird in nationaler Beziehung als eine der fanatisirtesten geschildert.

Die Zoll-Enquete-Commission hat in Betreff der Tarifirung der „Wollwaaren, Kleidungsstücke und Putzsachen" sich mit den Positionen der Regierung einverstanden erklärt und den Wunsch ansgesprochen, daß auch von Frankreich Concessionen in den Positionen für Wollwaaren erwirkt werden möchten. Die Positionen der Regierung für Wollwaaren sind: gemeinste Sorte 5 fl., gewalkte 25 fl., ungewalkte, dichte und gedruckte 45 fl., feine undichte 70 fl. Für feinste Sorten wurde wegen des Schmuggels eine bedeutende Reduction der Position von 150 fl., jedoch unter Gegen-Concession von Frankreich, gewünscht. Bei Kleidern und Putzwaaren wurde ein geringer Zollsatz gewissermaßen nur als Schutz für die Stoffe gewünscht, aus denen Kleider und Putzwaaren angefertigt werden. Bei den Garnen wurde für Strich- und Kammgarne eine Position von 75 kr., bei gefärbten und gezwirnten von 6 fl. als hinreichend anerkannt. In der letzten Sitzung des Vereins für volkswirth-

schaftlichen Fortschritt wurde mitgetheilt, daß der Verwaltungsrath beschlossen habe, in verschiedenen Bezirken populäre volkswirthschaftliche Vorlesungen abhalten zu lassen. Baron Kalchberg beantragt, daß in Hinblick auf die Zoll-Enquete und die von der Regierung befolgte Handelspolitik, der Verein seine Section für Handelspolitik beauftrage, ein Programm zu entwerfen, betreffend die Richtung, welche der Verein bei den Berathungen der Zollkommission einhalten solle, und insbesondere diejenigen Fragen zu formuliren, welche vorerst zur Erörterung kommen sollen. Ueber den Bericht der Section soll im Plenum eine Conversation eröffnet werden, damit der Verein genau wisse, in welcher Weise er bei der Zoll-Commission auch in speciellen Fragen vertreten wird. Der Antrag wurde der Section für Handelspolitik zugewiesen.

Wien, 16. März, Abends. Gestern ist der Abschluß der neuen Oesterreichisch-Mexikanischen Militärconvention erfolgt, welche, indem sie eine Vervollständigung der früher abgeschlossenen bildet, stipulirt, daß Werbungen bis zu 2000 Mann zur Completterhaltung des Oesterreichischen Freiwilligencorps in Oesterreich veranstaltet werden können. Die Werbungen sollen alsbald beginnen. (W. T. B.)

Agram, 15. März. Gestern wurde auf dem Landtage eine an Se. Majestät gerichtete Repräsentation in Angelegenheit der Eisenbahnen angenommen. Als die nothwendigsten und dringendsten sind anerkannt und in die Repräsentation aufgenommen worden: Von Fiume bis Semlin durch das Thal Orlava mit Flügelbahnen von Karlstadt bis Zengg und von Diakovar nach Essegg und Brod; von Kotoriba über Kreuz nach Agram; von Csakathurn über Warasdin nach Zapresic, endlich von Agram bis Essegg, welche Bahn über Erdöd bis Groß-Kikinda verlängert werden soll. In der heutigen Sitzung wurde der Bericht des administrativen Landtagscomités genehmigt, welcher verlangt, daß den Protestanten in Croatien und Slavonien Religionsfreiheit zugestanden werde.

Spanien.

Madrid. Wie die „Correspondencia" meldet, ist am 10. gegen Herrn Jose Olozaga ein Verhaftsbefehl erlassen worden, weil derselbe wegen einer am 9. gehaltenen Rede unter Anklage gestellt werden soll.

Frankreich.

Paris, 14. März. Die Rundschau des heutigen „Abend-Moniteur" giebt folgende Erklärungen über die Conferenz in Betreff der Donau-Fürstenthümer: „Die Conferenz hat sich am 10. d. constituirt. Man kennt die Documente, welche diese Frage seit 1856 ins Leben gerufen hat. Zwei derselben, nämlich das Protocoll vom 6. September 1859 und der Ferman vom December 1861, haben den Fall einer Verletzung der Grundbestimmungen der Convention von 1858, so wie die Erledigung des gemeinsamen Hospodarates vorgesehen. Indessen fallen die heutigen Umstände nicht so ganz und gar unter die Voraussichten des Protocolls vom Jahre 1859, und das Ferman vom Jahre 1861 betrifft, so hat derselbe Vorbehalte gemacht, die damals in Konstantinopel von den Vertretern Frankreichs, Englands, Italiens, Preußens und Rußlands formulirt worden sind. Diese Vorbehalte sind veröffentlicht worden und bezweckten, im Einverständnisse mit der Pforte eine Prüfung zu veranlassen, ob es nicht zweckmäßig sei, nach der Regierung des Fürsten Cusa den provisorischen Zugeständnissen der Pforte einen definitiven Charakter zu verleihen. Ehe daher die Mächte sich über die heutige Lage aussprechen konnten, mußten sie sich mit der Türkei verständigen und mit ihr beginnen. Indem sie nun in Paris zu einer Conferenz zusammentreten, haben sie den Weg eingeschlagen, der mit dem früher betretenen am meisten zusammenfällt und zugleich der geeignetste ist, am schnellsten zu dem vorgesteckten Ziele zu gelangen." Der „Abend-Moniteur" fügt hinzu, daß die Conferenz die (bereits bekannte) Acte, welche die Commission für die Regelung der Verhältnisse an den Donau-Mündungen in einer Zeit von neun Jahren ausgearbeitet hat, prüfen wird; ihre Zustimmung wird mit einer förmlichen Ratification jeder der Mächte gleichbedeutend sein.

Es bestätigt sich nach Malteser Berichten, daß auf Malta eine Quarantäne von einem Monate auf Gegenstände, die von Alexandria kommen, gelegt ist. Die Gerüchte vom Wiederausbruche der Cholera in Aegypten sollen jedoch grundlos sein, da die Blätter aus Alexandria vom 8. März nur 16 Sterbefälle als Tagesergebniß aufführen. Dieser Umstand jedoch will bei Aegyptischen Blättern nichts sagen; die Zustände im Nilreiche sind zur Zeit der Art, daß man sich auf das Aeußerste, was Orientalische Fahrlässigkeit und Vertuschungssucht zu leisten vermögen, gefaßt machen darf.

Paris, 16. März, Abends. Die „Patrie" meldet, daß der Preußische Botschafter Graf v. d. Goltz heute dem Kaiserlichen Prinzen den Schwarzen Adlerorden im Namen des Königs von Preußen übergeben hat. Der Kaiser war hierbei von seinem Hofstaate umgeben. Der Preußische Botschafter hielt eine Ansprache, in welcher er den Gefühlen der persönlichen Freundschaft des Königs für den Kaiser, sowie der Sympathie seines Monarchen für Frankreich Ausdruck gab. Der Kaiser drückte in seiner Antwort das gleiche Wohlwollen für den König von Preußen aus.

Der „Moniteur" dementirt auf Grund einer Depesche des Französischen Consuls in Alexandrien die Nachricht, daß in Aegypten die Cholera wieder ausgebrochen sei. Nur am 7. März sei eine einzige Cholera-Erkrankung in dem Europäischen Hospitale zu Alexandrien vorgekommen. (W. T. B.)

Rußland und Polen.

Petersburg, 14. März. Die hiesige Adelsversammlung ist Sonntag zu ihrer dreijährlichen Wahlsession zusammengetreten und der Generalgouverneur Fürst Suworow hielt aus diesem Anlasse eine Rede, welche namentlich bezweckte, dem Adel Glauben in seine Dauer und Vertrauen einzuflößen; Fürst Suworow ist ein vertrauter Freund des Kaisers und seine Worte geben gewiß die Gedanken des Monarchen wieder, unsere Hochtorys haben aber verschiedenemale gehört, daß zwischen der Regierung und der Person Sr. Majestät ein großer Unterschied vorherrsche und daß erstere zumeist ganz anders handle als Letzterer denke. Man kann den Adel hätscheln, wenn man ihm gegenübersteht; factisch hat das Gesetz ihm fast nichts mehr gelassen was einem Vorrechte ähnlich ist, und dieses Wenige könnte für ihn nur von Werth sein, wenn er es selbst kräftig zu benutzen wüßte. — Ein anderes bemerkenswerthes Document wurde dieser Tage amtlich veröffentlicht; es ist der Bericht eines Censors aus den Baltischen Provinzen an seine vorgesetzte Behörde. Dieses seltene Exemplar von einem Censor — so wenn dasselbe nicht etwa eine Mythe ist — hat den Muth, sich in seiner jetzigen Stellung für einen überflüssigen Menschen zu halten; er erlaubt sich, in bescheidener aber unwiderleglicher Weise darzuthun, daß jenes bekannte Circular vom 26. December v. J., wodurch der Baltischen Presse jede Polemik untersagt wurde, eine ungerechte Maßregel gewesen, daß jene Polemik mit den Russischen Blättern trotz mancher Hitze, doch dem Lande und selbst den Zwecken, welche die Regierung dort verfolge, sehr nützlich gewesen; er findet es ungerecht, daß man die Russische Presse von der Censur befreit, die Baltische aber unter derselben belassen, und findet endlich das Schweigen, zu welchem letztere jetzt verurtheilt ist, gefährlicher als ihr früheres Reden. Dieser Bericht hat in der amtlichen „Nordischen Post" nicht etwa als Vorläufer der Aufhebung jener Beschränkungen gestanden, sondern um zu erzählen, daß man in Erwiderung darauf den betreffenden Censor habe wissen lassen, daß seine Betrachtungen bei Erlaß des Rundschreibens vom 26. December vorausgesehen, aber nicht als genügender Grund zur Unterlassung desselben angesehen worden seien, namentlich weil man bei der gegenwärtigen Stimmung der Presse von der Polemik keinen Nutzen erwarte. Die Antwort ist kläglich genug, und es sieht fast aus, als haben jene Bemerkungen eine höhere Vaterschaft als jene eines einfachen Censors. — Der Prinz von Leuchtenberg ist zum Ehren-Präses der Russischen Ausstellungs-Commission ernannt worden. (Nat.-Ztg.)

Asien.

Depeschen aus Hongkong vom 1. Februar beschweren sich über die bedenkliche Zunahme der Piraterie an der östlichen Küste Chinas. Drei Schiffe sind angefallen und die Mannschaften derselben getödtet worden. Auch aus dem Innern Chinas lauten die Nachrichten beunruhigend. Ein zahlreiches Rebellencorps hatte unweit der Stadt Hankow Stellung genommen.

Berichte aus Japan melden, daß der Belgische Gesandte Yeddo besucht hat, um Vorschläge zu einem Handelsvertrag zwischen Belgien und Japan zu machen. Die Daimios haben den fremden Gesandten zu Yokuhama Besuche abgestattet, um ihnen zu der Ratification des Vertrages zu gratuliren.

Amerika.

Newyork, 27. Februar. Mr. Sewards kurz erwähnte Rede in dem hiesigen großen Meeting faßt den Conflict zwischen dem Präsidenten und der Majorität des Congresses durchaus nicht von einer sehr ernsten Seite auf; der Staatssecretär ist überzeugt, daß er sich ohne Gefahr für die Union friedlich lösen werde. Er verglich die streitenden Theile mit einem Paar Lootsen, von denen der eine das Staatsschiff mitten durch die vor dem Hafen liegenden Klippen führen, der andere auf größerem Umwege eben dahin gelangen wolle. In beiden Fällen sei die Erreichung des Zieles gewiß, der Unterschied würde nur der sein, daß das Schiff mehr oder weniger rollte und einer oder der andere seiner Führer über Bord gingen; allein andere, jüngere, rüstigere wären zur Hand und unter allen Umständen würde das Schiff heil und unversehrt in den Hafen der Ruhe einlaufen. Zuweilen nahm Sewards Rede sogar eine humoristische Wendung an, z. B. wenn er an einer andern Stelle den Präsidenten und den Congreß mit zwei Vätern verglich, von denen der eine einen Sohn, der andere eine Tochter habe, aus denen sie ein Paar machen wollen. Die jungen Leute, die hiervon nichts wissen und einander völlig fremd sind, lernen sich zufällig an einem Badeort kennen, verlieben sich ineinander und lassen sich heimlich trauen, da ihre Väter eben so wenig wissen, daß sie die für einander bestimmten sind und ihnen ihre Einwilligung versagen. Später erfahren sie, daß der Zufall nur ihren Willen ausgeführt hat. Der eine Vater, der klügere, giebt sich alsbald zufrieden; hat er doch was er wollte; aber der andere schmollt noch bis auf den heutigen Tag, weil die Kinder nicht nach seiner Facon glücklich geworden sind. Der kluge Papa ist natürlich Mr. Johnson, der eigensinnige der Congreß, das entlaufene Pärchen die ehemalige Conföderation. M. Seward ist entschieden der Meinung, daß das Schmollen nichts hilft. Die Staaten als Territorien behandeln wollte schon Lincoln nicht, und jetzt, wo sie sich gedemüthigt und den alten Zankapfel, die Sclaverei abgethan haben, ist es dazu vollends zu spät; über kurz oder lang muß der Congreß die Repräsentanten der Südstaaten doch aufnehmen. Durch die neue Freedmen's-Bureau-Bill wäre dem Präsidenten bekanntlich eine sehr ausgedehnte Patronage und überhaupt ein sehr ausgedehnter politischer Einfluß gegeben worden; um so unbegreiflicher findet es Mr. Seward, wie man Mr. Johnson darüber zürnen könne, daß er solche verführerische Verlockungen von sich gewiesen habe.

Mr. Johnson hat wiederholt erklärt, daß er 1868 nicht als Präsidentschafts-Candidat auftreten werde. Der „Newyork Herald" hat schon einen anderen zur Hand; es ist General Grant; niemand sonst könne es werden, was auch die politischen Cliquen dagegen aufböten. Für Grant würden alle ehemaligen Bundessoldaten stimmen und diese würden den Ton angeben. Auch die Achtung seiner ehemaligen Feinde genieße er, und alle Welt wisse, daß er auch nicht die kleinste Ader eines Militär-Despoten an sich hat. Aber England und Frankreich mögen sich dann in Acht nehmen. Es wird dann eine ähnliche Wendung in der auswärtigen Politik eintreten, wie seiner Zeit auf dem Kriegsschauplatze, als Grant durch die Uebernahme des Generalcommandos die zersplitterten Elemente der Kriegführung zu einem harmonischen Ganzen zusammenfaßte. Vorher war alles in hoffnungslosester Confusion; die Rebellion schien unbesiegbar, da kam Grant, und in wenig mehr als Jahresfrist war sie zu Boden geworfen. England und Frankreich werden wohlthun, vorher alle Forderungen Amerikas zu liquidiren. Daß die Regierung in Washington jemals England zu Liebe etwas wider die Fenier thun werde, hält der „Herald" für absolut unmöglich. Von allen dummen Witzen John Bulls wäre eine solche Zumuthung der allerdummste. Alles was England erwarten könne, sei, daß Amerika die Gesetze der Neutralität in seiner Weise interpretire, wobei sich England allerdings besser stehen würde, als wenn es sie nach der Englischen Façon mit Heranziehung der „Alabamas" 2c. interpretire.

In dem Spanisch-Chilenischen Krieg fährt die Regierung fort, gegen Spanien die strengste Neutralität zu beobachten. Man wirft ihr sogar vor, daß sie des Guten zu viel thue. Während sie auf ein vermeintlich für Chile bestimmtes Schiff Embargo gelegt hat, gestattet sie den im hiesigen Hafen liegenden Spanischen Kriegsschiffen, welche bestimmt zu sein scheinen, jene Rüstungen zu überwachen, zu ihrer Ausbesserung die freie Benutzung der Brooklyn Werfte.

Die neulichen Freundschafts-Demonstrationen zwischen dem Amerikanischen Gesandten in Rußland und der Moskauer Kaufmannschaft haben allgemeinen Beifall gefunden; man wünscht nur, der Czar möchte sich hier durch einen Diplomaten repräsentiren lassen, der etwas weniger Stockrusse wäre. (W.-Z.)

Australien.

In Sidney, der Hauptstadt Neusüdwales, hatte eine Ministerkrisis stattgefunden und ist ein Ministerium ans Ruder gelangt, welches von den Freihandelsmännern stark angefochten wird. — In Melbourne ist der lange andauernden, Besorgniß erregenden Dürre reichlicher Regen gefolgt. — In Neuseeland endlich ist der Krieg zwischen den Englischen Colonisten und Eingeborenen thatsächlich zu Ende und sind mehrere Schiffe zur Heimführung mehrerer Regimenter beordert. Eine der letzten Waffenthaten war ein am 7. Januar erfolgter Angriff des General Chusé auf eine stark befestigte Pallisadirung in der Nähe von Pate, welche auch glücklich genommen wurde.

Locales und Provinzielles.

* **Stettin**, 17. März. Nach dem Geschäfts-Abschluß der See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft „Pomerania" pr 1865 betrugen die Einnahmen aus der See-Versicherung für Capital 8,291,527 Thlr., 162,911 Thlr. (1864 für 8,084,268 Thlr. 176,488), aus der Strom-Versicherung für 2,212,019 Thlr. Capital 6219 Thlr. (1864: 7197 Thlr.), Zinsen 9366 Thlr. (1864: 9295 Thlr.), zusammen 178,498 Thlr., (1864: 192,280 Thlr.). Die Ausgaben betrugen für die See-Versicherung, Reassecuranz, Prämien-Rückgaben 2c. 40,813 Thlr. (1864: 46,096 Thlr.), bezahlte und taxirte Schäden 63,055 Thlr. (1864: 96,048 Thlr.), Prämien-Reserve 23,988 Thlr. (1864: 31,176 Thlr.), zusammen 127,857 Thlr. (1864: 173,321 Thlr.); für die Strom-Versicherung, Reassecuranz-Prämien, Provision 2c. 1402 Thlr. (1864: 1179 Thlr.), bezahlte und taxirte Schäden 5317 Thlr. (1864: 3741 Thlr.), zusammen 6496 Thlr. (1864: 5143 Thlr.) Unkosten 8819 Thlr. (1864: 8658 Thlr.). Abschreibung auf Effecten 429 Thlr., auf zweifelhafte Forderungen ausgesetzt 3000 Thlr.; Total-Ausgaben 145,248 Thlr. (1864: 188,430 Thlr.); bleiben 33,250 Thlr. (1864: 4500 Thlr.); davon Tantieme an die 5 Verwaltungs-Räthe 1437 Thlr. 15 Sgr., und an den Director 1437 Thlr. 15 Sgr., bleibt Gewinn 30,375 Thlr., welche, da der Reserve-Fonds die statutenmäßige Höhe von 50,000 Thlr. erreicht hat, an die Actionäre mit 27 Thlr. pr Actie (27 %) vertheilt werden.

* **Stettin**, 17. März. Heute früh gegen 5 Uhr wollte der Fleischermeister Wagener, Rosengarten № 5, seinen Hof reinspülen und schöpfte zu diesem Zwecke Wasser aus einem auf dem Hofe stehenden hohen Fasse Wasser. Hierbei überraschte ihn ein Krampf-Anfall und er stürzte kopfüber in das Faß, aus welchem er erst als Leiche wieder herausgezogen wurde.

* Gestern Abend brannte das ganze Gehöft des Schulzen Grap in Hohenzahden ab. Ueber die Entstehung des in einem Stalle ausgebrochenen Feuers ist noch nichts bekannt geworden.

* **Stettin**, 17. März. In Damm ist vorgestern nicht, wie in № 127 berichtet, der Gasthof „Zum Schwarzen Adler", sondern ein neben demselben liegendes, nicht dazu gehöriges Stallgebäude abgebrannt.

Mannigfaltiges.

In dem Proceß gegen die Fälscher Päpstlicher Orden in Wien wurde constatirt, daß im Ganzen 6 Orden verkauft worden sind. Die glücklichen Käufer heißen: Carl Hönigfeld, Moritz Mayer, Bernhard Pollak, Anton Carl Schlesinger, Siegmund Stern und Adolph Fürst, meist Kaufleute und Börsenmänner. Der Kaufpreis betrug in der Regel 50 bis 100 Ducaten für den Peterspfennig und einige hundert Gulden für die Vermittler. Die Uebersendung des Ordens erfolgte gewöhnlich mit den Worten: „Halleluja: Hier ist das geweihte Band von Sr. Heiligkeit u. s. w."

Eisenbahnen.

Berlin, 16. März. Wie der „Berl. Börs.-Ztg." versichert wird, ist zunächst durch die gepflogenen Verhandlungen der Bau der Eisenbahn von Stargard nach Swinemünde und die Ertheilung der Concession für diese Linie an die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft nunmehr vollständig gesichert.

Banken und Geldmarkt.

Bremen, 16. März. Die Bremer Bank hat den Disconto von 6 auf 5 % herabgesetzt.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Wien, 17. März. Die „Debatte" sagt: Seitens der Westmächte sei eine Kundgebung gegen die Schleswig betreffende Verordnung des Königs von Preußen zu erwarten, da dieser Erlaß den provisorischen Charakter der Dinge in Schleswig-Holstein geradezu negirt.

(Von Pope's telegraphischem Bureau.)

Bremen, 17. März. Die „Wes.-Ztg." enthält ein Wiener Telegramm vom 16. d. Abends: Ein Rundschreiben der Kaiserlichen Regierung an die außerdeutschen Regierungen legt den Oesterreichischen Standpunkt in der Schleswig-Holsteinischen Frage dar und protestirt gegen Annexion und Gewaltmaßregeln, Preußen verantwortlich machend, wenn die Rechtsverletzungen ihr Krieg auferlegen.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Berlin, 17. März, 1 Uhr 58 M. Nachmitt.

Staatsschuldscheine 85 bez.	Roggen Frühj. $44\frac{1}{2}$, $43\frac{7}{8}$ bez.
Staats-Anleihe $4\frac{1}{2}$% $99\frac{1}{2}$ bez.	Mai-Juni $45\frac{1}{2}$, 45 bez.
Berlin-Stett. Esb.-Act. $132\frac{1}{2}$ bez.	Juni-Juli $46\frac{1}{2}$ bez., $\frac{1}{8}$ Br.
Starg.-Pos. Esb.-Act. 95 bez.	Rüböl loco 16 Br.
Oesterr. Nat.-Anleihe $61\frac{3}{4}$ bez.	März $15\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ bez.
Pomm. Pfandbr. 92 bez.	April-Mai $15\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ bez.
Oberschles. Esb.-Act. 149 bez. (?)	Sept.-Oct. $12\frac{1}{2}$ bez.
Wien 2 Mt. $97\frac{1}{2}$ bez.	Spiritus loco $14\frac{5}{12}$ bez.
London 3 Mt. 6. $22\frac{3}{4}$ bez.	März-April $1[illegible]\frac{5}{12}$ bez., $\frac{3}{8}$ Gd.
Paris 2 Mt. $80\frac{5}{6}$ bez.	April-Mai $14\frac{7}{12}$, $\frac{13}{24}$ bez.
Hamburg 2 Mt. $150\frac{7}{8}$ bez.	Mai-Juni $14\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ bez.
Mecklenburger Esb.-Act. 72 bez.	
Russ. Präm.-Anl. 85 bez.	
Russ. Banknoten $76\frac{3}{4}$ bez.	
Amerikaner 6% $75\frac{7}{8}$ bez.	

Wien, 16. März. (Schluß-Course.) Verstimmung. Fortwährend angeboten. 5% Metalliques 62, 50. 1854er Loose 75, 00. Bank-Actien 724, 00. Nordbahn 150, 00. National-Anleihe 62, 00. Credit-Actien 139, 50. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 162, 70. Galizier 153, 30. London 102, 95. Hamburg 76, 10. Paris 40, 75. Böhmische Westbahn 137, 50. Credit-Loose 113, 00. 1860er Loose 78, 00. Lombard. Eisenbahn 166, 00. 1864er Loose 71, 10. Silber-Anleihe 68, 00.

Paris, 16. März, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war in Folge beunruhigender Gerüchte über die Beziehungen zwischen Oesterreich und Preußen matt. Die 3% welche zu 69, 00, (coup. détaché) eröffnete, wich auf 68, 75, und hob sich auf Notiz. — Schluß-Course: 3% Rente 68, $87\frac{1}{2}$ coup. dét. Italien. 5% Rente 61, 70. Oesterreichische Eisenbahn-Actien 405, 00. Credit-Mobilier-Actien 695, 0. Lombardische Eisenbahn-Actien 416, 25. Oesterreichische Anleihe von 1865 343, 75 pr compt., 342, 50 auf Termin.

Paris, 16. März, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rüböl pr März Frs. 118, 50, pr April Frs. 118, 50, pr Mai-August Frs. 112, 00, pr September-December Frs. 104, 00. — Mehl pr März Frs. 49, 00, pr Juli-Aug. Frs. 52, 25. — Spiritus pr Mai-August 49, 00.

Liverpool, 16. März, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Fester Markt. Wochenumsatz 91,000 Ballen, Vorrath 341,000 Ballen. Orleans 20, Georgia $19\frac{3}{4}$, fair Dhollerah $6\frac{1}{2}$, middling fair Dhollerah $15\frac{1}{2}$, middling Dhollerah 15, Bengal $13\frac{1}{2}$, Oomra $16\frac{1}{4}$. Aegyptische $24\frac{1}{2}$. Pernam $21\frac{1}{2}$.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Danzig**	**von**	Febr. **Bergen**	**nach**
16.Hohenzollern, Kräft	Kiel	21.Lyna, Jonassen	Preussen
Ceres, Lange	Swinemünde	März **Faaborg**	**nach**
Expectance, Holm	Kopenhagen	1.-10.Fiona, Martensen	Danzig
Paul, Klatt	Stralsund	März **Flensburg**	**nach**
Colberg (SD), Streck	Stettin	12.Carl Gustav, Braun	Stettin
	nach		**nach**
Anna Maria, Goldmann	Bergen	14.Magdalena, Tüchsen	Stralsund
Helena, Röhr	Kiel	März **Hamburg**	**von**
Libertas, Wischke	Grimsby	16.Wilhelmine, Ahrens	Sunderland
David, Hartwig	London		**nach**
März **Memel**	**von**	15.Richard & Adolph, Lange	England
14.Minna, Radmann	Swinemünde	Prof. Baum, Schwarz	Newyork
Iphigenia, Rathke	do.	Louise Hillmann, Fretwurst	England
Hertha, Jäger	do.	Harmonie, Fölschow	do.
15.Der Pfeil, Allwert	do.	Bazar, Hintzmann	do.
Jupiter, Peters	Wolgast	Grossherzog Friedrich Franz, Dade	England
Johann Friedrich, Sauerbier	do.		
Sleipner, Möller	Kopenhagen	Pauli-Vietschow, Korff	do.
Vier Brüder, Hasse	Swinemünde	Deo Gloria, Brüdigam	do.
Gustava, Nehls	Wolgast	Condor, Voss	Hull
Eridanus, Loop	Hamburg	16.13. October, Segebarth	England
März **Pillau**	**von**	März **Cuxhaven** in See gegangen	**nach**
15.Zampa, Kromann	Bandholm	15.Eiche, Thormählen	Danzig
Marie, Schütt	Kiel	Maria, Toaspern	Stettin
Die Liebe, Sass	do.	Ernst & Julie, Peters	England
März **Wolgast**	**nach**	Ariadne, Niemann	do.
15.Graf von Arnim, Kruse	Danzig	war aus See zurückgekommen.	
16.Julie & Auguste, Krüger	London	März **Varel**	**nach**
März **Warnemünde**	**nach**	14.Margaretha, Wilters	Königsberg
15.Catharina Margarethe, Riebeling	Bremen	Charlotte, Voss	d. See
Carl & Ernst, Krenkel	Rügenwalde		

März **Brouwershaven** von
14.Germania, Franke Helvœt
März **Vlissingen** von
15.Verein, Apreck Carthagena
März **Antwerpen** nach
15.Jeune Hélène, Mahéo Danzig
Auguste Mathilde, Grünwaldt Shields
März **Broomielaw** nach
10.Königsberg, Halb Rio Janeiro
März **Cardiff** von
13.Friedrich der Grosse, Dade Belfast
März **Cork** von
13.Adelheid, Heinrich Hamburg
März **Douglas J. W.** von
12.Willy, Müller Bordeaux
nach Glasgow
März **Dublin** von
15.Adolph Michels, Niemann Falmouth
März **Grangemouth** von
14.Melca, Lloyda Memel
nach
Mittwoch, Freymuth Gothenburg
März **Hull** von
14.A. P. Rehder (SD), Larsen Danzig
März **London**
in Ladung nach
14.Saxon (SD). Wardhaugh Stettin
clarirt nach
Chanticleer (SD), Rutherford Stettin
Louise, Mertens Swansea und Barcelona
Jan Fredrik, Meiborg Helsingör
Emilie, Jäger do.
Fortuna, de Groot do.
Vriendschap, Lodewycks do.
Barteld Hermann, Rasker do.
Catharina Cornelia, Slaten do.
15.Formosa, Dillwitz Newcastle und Norkjöping
März **Newcastle**
in Ladung nach
10.Alonzo, Carnaby Swinemünde
Posthumus, Brown Helsingör
Fina, Kuhlberg do.
Reform, Knudsen do.
Ellida, Gallas do.
Margarethe, Dunker Stettin
Ceres, Rimmer Königsberg
Catherine, de Wall Danzig
Gezina, Krook do.
Amaranth, Leadley Swinemünde
Pacific (SD), Soulsby Stettin
Carl August, Schröder Kopenhagen
März **Portmadoc**
clarirt nach
14.12 Apostles, Hughes Stettin
Wm. Owen, Morris do.
nach
Margaret Jones, Rogers Stettin
März **Queenstown** von
13.Adelheid, Heinrich Hamburg

14.Wilhelmine, — Cardenas
März **Sunderland** nach
12.Ocean Breeze, Storm Swinemünde
Glencairn, Shotton do.
Susannah Dixon, Robinson do.
Dawson, Humphrey Memel
März **Scattery Rhede** von
13.Johann Friedrich, Dahm Sulina
nach Sligo
mit erhitzter Ladung.
März **Havre** nach
14.Johannes Kepler, — Newyork
März **Genua** von
10.Diogenes, Korff Newcastle
März **Constantinopel** von
4.Hedwig, Bradhering Neapel
Justizrath von Päpke, Niejahr Alexandria
5.Hagemeister Lüningsdorf, Bruhn Neapel
Jan. **Hongkong** nach
13.Ceres, — Melbourne
21.Catharina Cäcilie, — Akyab
26.Martaban, — Singapore
Febr. **Baltimore** von
28.Duisburg, Holjes Rotterdam
März **Boston** von
1.Equator, Krohn Constantinopel
März **Swinemünde**
in See gegangen nach
16.Undine, Krause Danzig
mit Ballast
Rapid, Lamm do.
mit Kalksteinen
Der Blitz (SD), Parow Memel
mit Gütern
Friederike, Zobel Eckernförde
mit Schwefel
Hertha, Olhaber Brest
Muxel, Medenwaldt Dieppe
beide mit Holz
Heinrich, Reyer Bergen
mit Getreide und Mehl
Ida, Weiss Colberg
Carl, Robloff Königsberg
beide mit Gütern
Bertha Maria, Fendt Stolpmünde
mit Feldsteinen
Pauline, Krüger Hull
mit Holz
Johanna Louise, Beese Colberg
mit Dachrohr
Emilie, Beese Stolpmünde
Minna, Topp Colberg
mit Feldsteinen
Arcona, Hohensang Memel
mit Kartoffeln
Ottilie, Kundschaft Stolpmünde
mit Gütern
Anna, Völtz Brest
Martha Hedwig, Sprenger Dundee
beide mit Holz

Wind und Wetter.

15. März Pillau NW. z. N., frisch, Morg. — 1°.
16. - Cuxhaven SSO., lebhaft.
15. - Vlissingen S.
- - Aberdeen SW., mässig.
- - Leith S., leicht.
- - Liverpool SO., do.
15. März London S., heftig.
- - Plymouth SSO., heft. Sturm, Regen.
- - Portsmouth S., Sturm.
- - Shields SW., leicht.
- - Yarmouth SSW., mässig. Schnee.
- - Brest SW., Sturm, Regen.
- - Rochefort SSO., mässig.

See- und Stromberichte.

* **Stettin**, 17. März. Heute früh entstand in der Bude des bei Niederzahden liegenden Kahns des Schiffers W. Härthe, von Breslau mit Weizen nach Stettin bestimmt, Feuer und versank derselbe.

Stettin, 17. März. Wetter: trübe, Nachts —3° R., Mittags + 2° R. Wind SO. Bar. 28.

Weizen niedriger, loco ℘ 85℔ 60—65 Rg, mit Auswuchs 45—58 Rg, 83/85℔ gelber ℘ Frühjahr 65¼, 65, 64½, ⅛ Rg bez., 64½ Rg Br., Mai-Juni 67¼, 66¾, ½ Rg bez., Juni-Juli 68¼, 67¾ Rg bez., Juli-Aug. 69¼, 69 Rg bez. und Br., 68½ Rg Gd., Sept.-Oct. 67 Rg Br. u. Gd.

Roggen niedriger, ℘ 2000 ℔ loco 44¾—45¾ Rg bez., ℘ Frühj. 44¾, 44 Rg bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 46½—45¾ Rg bez., Juni-Juli und Juli-August 47¾, ¼, 47 Rg bez., Sept.-Oct. 46½ Rg Brief.

Gerste ℘ Frühj. 70℔ Schles. 40 Rg bez.

Hafer, 47/50℔ ℘ Frühj. 28 Rg Br., 27¾ Rg Gd.

Erbsen, eine abgel. Anmeldung Futter- 47¾ Rg bez., Frühjahr Futter- 48 Rg bez. u. Gd.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
56 66	44—48	36—46	26—30	48—52 Rg.

Heu 1 Rg — 1 Rg 10 Sgr. Sommerstroh 14 Rg. Weizen- 15—16 Rg. Roggen- 17—18 Rg. Kartoffeln 16—20 Sgr.

Rüböl matt, loco 15¾ Rg Br., März 15 13/24 Rg bez., ½ Rg Gd., April-Mai 15¼, 1/12 Rg bez. u. Br., Sept.-Octbr. 12⅔, 7/12 Rg bez.

Spiritus niedriger, loco ohne Faß 14 7/12 Rg bez., abgel. Anmeldung 14 11/24 Rg bez., Frühjahr 14⅔, 7/12, ½ Rg bez., Mai-Juni 14⅚ Rg Gd., Juni-Juli 15¼, 5/24 Rg bez., ⅙ Rg Gd., Juli-Aug. 15½ Rg bez. u. Gd., Aug.-Sept. 15¾ Rg bez. und Gd.

Angemeldet: ca. 1200 W. Weizen, 600 W. Roggen, 50 W. Erbsen, 50,000 Qrt. Spiritus.

Petroleum 11⅔ Rg bez.

Leinöl loco mit Faß 14½ Rg bez.

Berlin, 16. März. Wie in den vorangegangenen Wochen, so war auch in der letzten die Witterung wiederum recht veränderlich, Regen, Schnee und Sonnenschein wechselten mit einander ab. Nach dem am Mittwoch Vormittag gefallenen Schnee stellte sich bei NO.-Wind rauhe Luft ein und haben wir seitdem bei heiterem Himmel Nachtfröste von 3 4 Grad gehabt.

Die Berichte über den Stand der Saaten lassen fortdauernd nichts zu wünschen übrig, und berechtigen dadurch bis jetzt zu den besten Erwartungen für die diesjährige Ernte. Die einzige Klage, die hin und wieder auftaucht, ist die über zu wenig Feuchtigkeit für die Bearbeitung des Erdreiches.

Die auswärtigen Berichte über den Productenhandel entbehren noch immer desjenigen Animos, das man sich vom Frühjahrsgeschäft früher versprochen hat. Im Gegentheil ist flaue Ansicht vorherrschend, zumal im Westen, wo die officielle Zahlenangabe über das Resultat der 1865er Getreideernte in Frankreich selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen hat und darum nur dazu angethan sein kann, die Speculation vorläufig lahm zu legen. An unserm Getreidemarkt hat sich in der allgemeinen Situation sehr wenig verändert. Der Verkehr im Lieferungshandel war an einzelnen Tagen ziemlich lebhaft, hauptsächlich unter der Einwirkung der jetzigen Realisationsperiode der flauen auswärtigen Berichte, namentlich der Stettiner, wo am gestrigen Tage die Eröffnung des Frühjahrstermins stattgefunden, so wie auch die Nähe desselben an unserm Platze.

Von Weizen lauten die Berichte von den tonangebenden Märkten Englands und des Continents unverändert flau. Allenthalben sind die Preise ferner gewichen. An unserem Markt zeigte sich ein Eindruck dieser Umstände darin, daß die Kauflust sich schwächer als seither erwies, während Eigner aber noch immer alte Preise verlangen. Sowohl zu Brau- wie Mahlzwecken ging in feinen Qualitäten Mehreres zu bisherigen Preisen um. Der Verkehr in den letzten Tagen war indeß leblos. Im Laufe der Woche wurde effectiv gehandelt ord. bunter Poln. 50½ Rg, mittel Poln. 58 Rg, weißbunter Poln. 68 Rg, feiner weißer Schles. 70½ Rg, gelber Märk. Sommer 65 Rg, bunter Poln. 57—58½ Rg, weißbnt. Poln. 60 Rg, feiner weißer Poln. 72 Rg, bunter Poln. 54—55½ Rg, weißer Poln. 68 Rg, feiner Uckerm. 71 Rg, bunter Poln. 58 Rg, alles ab Bahn, weißbunter Poln. 62 Rg frei Mühle, gelber Schles. 66 Rg ab Bahn. Die Notirungen sind 46—75 Rg nach Qual.

Roggen in feiner Waare erfreute sich immer noch guter Beachtung für den Consum, der Umsatz war indeß während der ganzen Woche nicht von Erheblichkeit. In schwimmenden Ladungen ging Manches zum selben Zwecke um. Von einem belebteren Versandtgeschäft nahm man ungeachtet der gewichenen Preise nichts wahr. In der Lage des Termingeschäfts hat sich seit unserem letzten Bericht wenig verändert. Mit Ausnahme einzelner Tage war die Stimmung meist flau, dies ist lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß alljährlich die Nähe des Frühjahrstermins vielfache Realisationen früherer Verschlüsse, so wie Uebertragungsgeschäfte auf spätere Termine mit sich bringt. Die Baisse-Speculation hat diesmal eine um so günstigere Position, als sie unter dem Einflusse außergewöhnlich großer Bestände operirt, und sicher ist, daß diese fast ohne Ausnahme für die Frühjahrs-Lieferung bestimmt sind. Vorläufig ist sie dadurch im Vorsprung, und sucht den Vortheil ihrer Stellung möglichst auszunutzen. In der Erreichung dieses Zieles ist sie in der letztvergangenen Woche um ca. 1 Rg weiter gekommen, und es ist es fraglich, ob damit das Ende des Rückgangs bis zum Beginn des Termins erreicht ist. Von dem Verlauf der Witterung hängt in nächster Zeit freilich viel ab, doch haben die letzten starken Nachtfröste und das kältere Wetter überhaupt auf den Gang des Geschäfts nicht den Eindruck gemacht, wie in der vergangenen Woche. Durch das Uebergewicht der momentan vorherrschenden Baisse-Meinung wird jede willkommene größere Frage bald befriedigt, es bedarf deshalb erst einer Umstimmung der Meinung nur einer nachhaltigen Preisbesserung anderer Factoren, als solche bis jetzt vorhanden sind. Wenn nur für diese die Aussichten augenblicklich sich gerade noch nicht als günstig erweisen, so pflegen dieselben meist in den nächsten Monaten durch unvorhergesehene Zwischenfälle sich derartig zu gestalten, daß erfahrungsmäßig, wie wir es seit Beginn dieses Jahres erst erlebt haben, die vorherrschende Meinung in die entgegengesetzte umschlägt. Der heutige Markt war in Folge höherer auswärtiger Berichte, so wie des fortdauernd kalten Wetters, in recht fester Haltung, und Preise erfuhren durch umfangreiche Deckungs- wie auch mehrseitige Speculationskäufe, gegenüber reservirter Verkaufslust, eine Besserung von beinahe 1 Rg; gegen vor acht Tagen sind dadurch die heutigen Notirungen fast unverändert. Im Laufe der Woche wurde effectiv gehandelt 81/82℔ 45⅞ Rg ab Boden, 83/84℔ 47 Rg ab Bahn, 81/82℔ mit ½ Rg Aufgeld gegen Frühjahrs-Lieferung getauscht, 82/83℔ 45 Rg ab Bahn, 81/82℔ 45⅜ Rg ab Boden, 83/84℔ 46—46½ Rg ab Bahn, Alles ℘ 2070 ℔. Schwimmend 82/83℔ mit ½—¾ Rg Aufgeld gegen Frühjahrs-Lieferung getauscht. Der Abzug mit den Eisenbahnen betrug in dieser Woche laut Angabe der Waage-Anstalt 61 W. gegen 29 W., zu Wasser 355 W. gegen 50 W., zusammen 416 W. gegen 79 W. in der Vorwoche. In den Consum gingen 167 W. gegen 532 W. in der Vorwoche.

Gerste unverändert gut verkäuflich, bei behaupteten Preisen. Gehandelt wurde Schlesische 37—40 Rg, feine 40—41½ Rg, exquisite 41½—42½ Rg, geringere 37—39 Rg. Die Notirungen sind für kleine und große 32—45 Rg nach Qualität.

Von Hafer waren die Angebote geringer Muster schwer zu beseitigen, da Kauflust für solche mangelte. Im Allgemeinen sind die Preise für alle Gattungen eher etwas niedriger zu notiren. Gehandelt wurde Schlesischer 24¼—25½ Rg, feiner 25½—26 Rg, exquisiter 27—28 Rg, Poln. 24¼—26 Rg, feiner Sächsischer 27½ Rg, feiner Schles. 25½—26½ Rg, feiner Märkischer 26½ Rg. Die Notirungen sind 24—28 Rg nach Qualität. Im Lieferungshandel haben sich nach einem kleinen Preisdruck durch bessere Kauflust die Preise etwas erhöht, dieselben sind ℘ Frühjahr 26½—25¾ Rg bez., ℘ Mai-Juni 26⅛ Rg bez., ℘ Juli-August 26½ Rg bez.

Von Hülsenfrüchten verkauften sich Linsen weniger gut, Bohnen besser, Erbsen ebenfalls gut, besonders in feiner Waare, zu bisherigen Preisen.

In Mehl fand zu den bisherigen Preisen kein besserer Verkehr statt. Im Gegentheil, Consumenten wie Zwischenhändler sind angesichts der in Kurzem zu erwartenden Wasserzufuhren recht zurückhaltend. Die Notirungen sind für Weizenmehl № 0 4½—4¾ Rg, № 0 u. 1 4⅙—4 Rg, Roggenmehl № 0 3⅚—3⅔ Rg, № 0 u. 1 3¼—3 Rg ℘ Ctr. unversteuert.

Die Zufuhren betrugen vom 9. bis zum 15. März:

	Weizen. W.	Roggen. W.	Gerste. W.	Hafer. W.	Erbsen. W.
zu Lande	1	38	14	115	2
m. d. Niederschl.-Märk. Bahn	236	40	360	1076	29½
m. d. Stett. do.	101	—	21	24	22
Zusammen	338	78	395	1215	53½

	Oelsamen. W.	Rüböl. Ctr.	Mehl. Ctr.	Spiritus. Qrt.
m. d. Niederschl.-Märk. Bahn	13	758	5316	227,550
m. d. Stett. do.	13	952	5184	30,500
zu Wasser	—	—	4027	—
Zusammen	26	1710	14,557	258,000

Die Landmarktpreise waren in gleichem Zeitraum

Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
65 Rg,	43—52 Rg,	40—44 Rg,	26—33 Rg,	51—60 Rg.

Rüböl war ohne Veränderung erfahren. Nahe Lieferung blieb in Folge der Knappheit der Vorräthe begehrt, und daher behauptet, während für Herbstlieferung die Ansicht vorherrschend ist, daß der günstige Stand der Saatfelder den heutigen Preisen nicht entspricht. Daher erklärt sich die fernere Erweiterung des Preis-Unterschiedes zwischen dem Frühjahrs- und Herbsttermin. Der Eintritt der kältern Witterung in den letzten Tagen hat die Stimmung wieder befestigt, auch zu einer kleinen Preiserhöhung Anlaß gegeben, immerhin aber nicht den Eindruck hervorgebracht, den wir aus früheren Jahren bei diesem Artikel gewöhnt sind. Der niedrige Preisstand der Surrogate und die guten Aussichten für die nächste Ernte scheinen ein großer Hemmschuh für die Speculation namentlich für den Frühjahrstermin zu bleiben.

Spiritus vermochte die zu Ende der Woche aufgekommene kleine Preisbesserung nicht zu behaupten, und verlor bei recht lustlosem Geschäft ca. ½ Rg; dazu entwickelte sich am Mittwoch ein guter Handel, der sich bei einer etwas festeren Stimmung auf ein Minimum beschränkte, als Abgeber zurückhaltender wurden und 1/12 höher hielten. Locowaare blieb durch Fabrikanten und Reporteurs gut gefragt, namentlich war am Donnerstag [illegible] dem Bedarf entsprechend am Markt. Der fragliche Verkehr war bei neuerdings etwas höheren Preisen gering, Kauflust meist in Deckung für die nahen Termine, wie auch Speculation für Sommermonate, blieb vorherrschend.

Danzig, 16. März. Wetter: Schön bei schwachem Frost. Wind: O. — An heutigen Markte hatten wir bereits Zufuhren aus dem Wasser, doch war die Kauflust für Weizen schwach und für einzelne Qualitäten schwer, auch zu nur Gebote zu erhalten. Abfallende und Mittelgattungen sind mehr als 10 bis 15 fl. billiger seit Schluß der vorigen Woche. Verkauft wurden heute 30 Last. Bezahlt für hellfarbig 122/23℔ 400 fl., 126℔ erzielt 400 fl., hellbunt 123/124℔ 410 fl., 126℔ 455 fl., 125℔ recht hell 455 fl., hochbunt glasig 130/31℔ 520 fl., 131℔ desgl. 540 fl. ℘ 5100℔. — Roggen unverändert, 119/20℔ 318 fl., 122℔ 330 fl., 123℔ 333 fl. ℘ 4910 ℔. — [illegible] 35 fl., 30 Last 120℔ 340 fl., 50 Last ℘ Juni-Juli 122℔ 347½ fl. ℘ 4910℔. — Gerste gefragt große 109℔ 265 fl., 110℔ 307½ fl. ℘ 4320 ℔ bezahlt. — Weiße Erbsen 0, 335, 336 fl., 335 fl. ℘ 5400℔. — Spiritus 14⅝ Rg.

Posen, 16. März. (Wochenbericht von Hrn. J. Waldstein.) In der ersten Hälfte dieser Woche blieb das Wetter größtentheils milde, doch veränderlich. Seit vorgestern Abend stellte sich leichter Frost ein und hatten wir gestern früh — 4° R. Ueber den Stand der Saaten lauten die Berichte im Allgemeinen befriedigend. Der Wasserstand der Warthe ist seit den letzten Tagen im Steigen begriffen und hat wiederum die Höhe von 5 Fuß 2 Zoll erreicht. Die Schifffahrt wird dadurch sehr gefördert. Die Zufuhr in dieser Woche war sehr mittelmäßig und [illegible] im Weitern noch [illegible]. Unsere Landwirthe haben bereits mit der Bestellung der Sommerung begonnen, und wir können daher für die nächste Zeit auf schwache Zufuhren rechnen. Der dieswöchentliche Geschäftsverkehr war ohne Belang; zwar [illegible] die Stimmung anfangs der Woche eine feste gewesen war, wurde dieselbe bald flau, erst gegen Schluß der Woche zeigte sich wieder mehr Kauflust, und wir schließen gegen vergangene Woche für sämmtliche Artikel ohne Aenderung in den Preisen. — Weizen wurde in feiner tadelfreier Waare spärlich angeboten, und herrschte dafür mehrfache Kauflust. Für mittlere und abfallende Sorten ist die Nachfrage vereinzelt hervorgetreten und auch in mehreren Fällen billiger verkauft worden. In Roggen war das Angebot verhältnißmäßig stark, da jedoch das Königliche Magazin den Einkauf eingestellt hat, so ging das offerirte Quantum meist in die Hände der Consumenten über. Einiges wurde auch zur Verladung ℘ Bahn gekauft. Gerste erzielte in weißer Waare für den Consum volle frühere Preise, dagegen mußten untergeordnete Qualitäten billiger abgelassen werden. Für Hafer hat die Frage nachgelassen. Preise blieben in rückgängiger Bewegung. Erbsen waren mehrfach gefragt und konnten Verkäufer die von ihnen gestellten Forderungen leicht durchsetzen. Wicken waren schwächer zugeführt und die Frage dafür trat mehr hevor, und wurden in Folge dessen dieselben auch besser bezahlt. Buchweizen und Leinsamen ohne Aenderung im Werthe. Von Kleesamen hatten wir nur einige kleine Partieen am Markte; die Kauflust dafür blieb sehr rege. Oelsamen bei geringem Angebot leicht verkäuflich. Mehl war selbst zu geringen Preisen schwer abzusetzen.

Der heutige Markt war schwach befahren; Preise blieben in steigender Richtung. Weizen fest und besser bezahlt, feiner weißer ohne Auswuchs ℘ 2100℔ netto 66—68½ Rg, weißbunt 63—65 Rg, mittelb. 57—59 Rg, ordin. und blauspitz. 50—56 Rg. Bruchweizen 43—54 Rg bez. — Roggen zu anziehenden Preisen gehandelt, 83—85℔ 43¾—45½ Rg. Händlerroggen ℘ 2000 ℔ netto 41⅔—42½ Rg, feinster über Notiz bez. — Gerste behauptet, neue kleine 66—70℔ 31—33 Rg, große 70—75℔ 34—36 Rg. — Hafer fester, 50—52℔ 22½—23¾ Rg bez. — Erbsen gefragt, Futterwaare 44—45 Rg, Kochwaare 47—50 Rg. — Wicken besser bezahlt, 53—55 Rg bez. — Buchweizen, 66—70℔ 35—39 Rg. — Leinsamen 5⅚—6 Rg, feinster bis 6⅓ Rg ℘ 152 ℔ Brutto. — Dotter 78—84 Rg. — Oelsamen fest. Winterrübsen 106—108 Rg. Winterrapps 108—112 Rg. - Sommerrübsen 94—100 Rg. — Kleesamen sehr gesucht, rother 15—18½ Rg, weißer 14—21 Rg ℘ Ctr bez. — Weizenmehl № 0 und 1 4 Rg 15 Sgr bis 4 Rg 20 Sgr. Roggenmehl № 0 und 1 3 Rg 7 Sgr 6 ₰ bis 3 Rg 12 Sgr 6 ₰ ℘ Ctr unversteuert.

Breslau, 16. März. Wind: NO. Wetter: schön. Thermometer früh 5 Grad Kälte. Bei sehr beschränkten Angeboten und ruhiger Kauflust blieb der Geschäftsverkehr am heutigen Markte sehr belanglos. Weizen preishaltend, ℘ 85℔ Schles. weißer 66—81 Sgr, gelber 59—74 Sgr, feinste Sorte über Notiz bezahlt, ausgewachsener und blauer 50—60 Sgr bez. — Roggen behauptet, ℘ 84 ℔ 52 54 Sgr, feinste Sorte über Notiz bez. — Gerste gefragt, ℘ 74℔ weiße 44—46 Sgr, helle 42—43 Sgr, gelbe 36—41 Sgr, ausgewachsene 35—38 Sgr. — Hafer ohne Aenderung, ℘ 50℔ 25 27—30 Sgr. — Koch-Erbsen wenig Umsatz, 48—55—63 Sgr. — Wicken mehr angeboten, 65—70—73 Sgr. — Oelsamen ruhig. — Lupinen ruhiger, ℘ 90℔ gelbe 65—75 Sgr, blaue 60—66 Sgr. — Schlesische Bohnen ohne Umsatz. — Schlagleinsamen behauptet, 180—190—200 Sgr. — Winterrapps 260—270—290 Sgr. — Winter-Rübsen 250—260—275 Sgr. — Sommer-Rübsen 200—210 225 Sgr. — Leindotter 160—175—188 Sgr. — Rappkuchen schwach beachtet, 57—60 Sgr ℘ Ctr.

Kleesamen, rother preishaltend, ordin. 12¾—13¾ Rg, mittler 14—14½ Rg, feiner 15⅙—15⅚ Rg, hochfeiner 16—16½ Rg, weißer behauptet, ordin. 13¼—14¾ Rg, mittler 16—18 Rg, feiner 19—20 Rg, hochfeiner 20½ Rg und darüber ℘ Ctr. — Thymothee schwacher Umsatz, 12—13½ Rg ℘ Ctr.

An der Börse. Roggen (℘ 2000 ℔) fester, ℘ März 42¾ Rg Br., März-April und April-Mai 42½—¼—½ Rg bez. u. Br., 42⅜ Rg Gd., Mai-Juni 43 Rg bez., Juni-Juli 43¾—⅞ Rg bez., Juli-August 44 Rg Gd., 44½ Rg Br., Sept.-Oct. 42¾ Rg bez. — Weizen ℘ März 59 Rg Br. — Gerste ℘ März 40½ Rg Br. — Hafer ℘ März und April-Mai 38 Rg Br.

Rapps (℘ 2000 ℔) ℘ März 135 Rg Br.

Rüböl gut behauptet, gek. 50 Ctr, loco 15¼ Rg bez., ℘ März und März-April 15¼ Rg Br., April-Mai 15 Rg bez., Mai-Juni 14⅚ Rg Br., Septbr.-October 12—12 1/12 Rg Br.

Spiritus fest, loco 13⅚ Rg Br., ⅔ Rg Gd., ℘ März, März-April und April-Mai 13 11/12 Rg bez. und Br., Mai-Juni 14 1/12 Rg Gd., Juli-Aug. 14 7/12 Rg Gd., Aug.-Sept. 14⅚ Rg Gd.

Zink fest, ohne Umsatz.

Köln, 16. März. Weizen matter, effectiv hiesiger 6⅙—¼ Rg Br., effect. fremder 5¾ Rg Br., ℘ März 5 Rg 21 Sgr Br., 5 Rg 20½ Sgr Gd., Mai 5 Rg 27 Sgr bez., 5 Rg 26½ Sgr Br., 5 Rg 26 Sgr Gd., Juli 6½ Rg bez., 6 Rg 2 Sgr Gd. — Roggen behauptet, effect. hiesiger 4½ Rg Br., ℘ März 4 Rg 13 Sgr bez. u. Gd., 4 Rg 13½ Sgr Br., Mai 4 Rg 18 Sgr bez. u. Br., 4 Rg 17½ Sgr Gd. — Gerste, hiesige 5⅙ Rg Br., Oberländische 5⅚ Rg Br. — Hafer, effect. 5 Rg Br. — Spiritus, effect. 80% in Partieen von 3000 Qrt. 18¼ Rg Br. — Rüböl höher, effect. in Partieen von 100 Ctr in Eisenband 17 8/10 Rg Br., ℘ Mai 16 5/10 Rg, 11/20, 6/10 Rg bez. u. Br., 16 9/20 Rg Gd., Oct. 13 13/20, 7/10, 13/20 Rg bez. u. Gd., 13 7/10 Rg Br. — Leinöl effect. in Partieen von 100 Ctr 14½ Rg Br. — Gekündigt 1000 Sack Weizen.

Hamburg, 16. März. Getreide. Das Geschäft will sich an unserem Mark noch immer nicht beleben. Weizen. Der Absatz von Loco-Waare ist sehr schwach und bedang zuletzt: 125-26℔ Nieder-Elber 140 Rg, 129℔ Saal 142 Rg und 132℔ Mecklenburger 147 Rg Crt. ℘ 5400 ℔ Brutto. Offerirt wird 128-29℔ Saal, Märkischer und Sächsischer zu 142 a 144 Rg und 128-29—134℔ Mecklenburger zu 148 a 154 Rg Crt. ℘ 5400 ℔ Br. Die Notirungen ab Auswärts sind ganz nominell, 129-30℔ ab Rostock und Pommern 114 a 116 Rg Bco. Für Roggen in loco ist die Frage ebenfalls schwach und wird im Detail für 12 ℔ Preußischer 100 Rg und für 122-23℔ Französischer 106 Rg Crt. ℘ 5100 ℔ Br. bedungen und ist 123-29℔ Mecklen-burger zu 108 a 113 Rg, 122-23—124℔ Französischer zu 107 a 112 Rg, 121—124-25℔ Preuß. zu 100 a 106 Rg Crt. ℘ do. am Markt. Ab Danzig wird 80℔ ℘ Scheffel ℘ April-Mai zu 77 a 78 Rg Bco. offerirt und ab Petersburg ist 117-18℔ ℘ Mai a. S. zu 65 Rg Bco. und 116-17℔ ℘ August a. S. zu 62 Rg Bco. zu haben. Gerste ruhig, in loco wurde 107-8℔ Mährische mit 110 a 112 Rg Crt. ℘ 4800 ℔ Br. bezahlt und wird 105-8℔ Mährische zu 106 a 114 Rg, 107-8℔ Saal- zu 118 a 120 Rg und 109-111℔ Chevalier- zu 130 a 136 Rg Crt. ℘ 4800 ℔ Br. angeboten. Hafer in loco mehr zugeführt und Oberländischer nach Qualität zu 70 a 75 Rg Crt., Mecklenburger zu 80 a 84 Rg Crt. ℘ 3600 ℔ Br. zu haben. Ab Petersburg ist 74-76℔ ℘ Mai zu 39 Rg Bco. und ℘ Juni a. S. zu 37 Rg Bco. erhältlich. Wicken ruhig, kleine zu 130 Rg, mittel und große zu 145 a 155 Rg Crt. ℘ 5600 ℔ Br. verkauft. Rappsamen ist nur noch vereinzelt zu haben zu 220 a 225 Rg Bco. Rubsen, Mecklenburger zu 220 Rg Bco. ℘ 4800 ℔ Br. am Markt. Dottersamen zu 145 a 150 Rg Bco. ℘ 4800 ℔ Br. zu haben, ohne Kauflust. Leinsamen 21 a 24½ mk Crt. ℘ 180 ℔ Netto.

Nach der Börse. Außer einer Kleinigkeit 128℔ Märkischer Weizen in loco zu 140 Rg Crt. ℘ 5400 ℔ Br. wurden keine Umsätze bekannt und bleiben Kaufer zurückhaltend. — In anderen Artikeln ebenfalls keine Veränderung zu berichten.

Hamburg, 16. März. Honig sehr fest und wurden Partieen Havanna und Domingo auf Lieferung geschlossen. Notirung: Havana 21½ a 24½ mk.

Reis. Im Ganzen genommen ist es während der letzten acht Tage mit unsrem Artikel etwas lebhafter gewesen und ist Manches, wenn auch nur bei kleinen Partieen, gekauft worden; leider ist aber die Auswahl in den gangbarsten Sorten so beschränkt, daß das Geschäft dadurch sehr erschwert wird. — Notirungen: Java 9 a 14 mk, do. geschält 10½ a 19 mk. Bengal 8½ a 10½ mk, Patna 11½ a 14 mk, Arracan, geschälter 9½ a 12 mk, Rangoon do. 10½ a 13 mk, Moulmain do. 10 a 13 mk. Div. Ostind. Bruchsorten 7½ a 10½ mk.

Roh-Zucker. Seit unserem letzten Berichte zeigte unser Zuckermarkt keine wesentliche Veränderung. Die Kauflust blieb sehr schwach und fanden nur ca. 300 Kisten gelbe Havana zu ziemlich unveränderten Preisen Nehmer.

Oele. In Rüböl ℘ Mai war das Geschäft in dieser Woche sehr unbedeutend, ℘ Herbst dagegen zu den ermäßigten Preisen von 26⅜ a 26⅝ mk recht belebt. Der heutige Markt eröffnete sehr fest, schloß aber wieder recht ruhig, ℘ Mai zu 32¾ mk und ℘ October zu 26¾ mk. Leinöl höher. Notirungen: loco 27¾ a 28 mk, ℘ März-Dec. 27½ mk bez. und Gd. Hanföl. Notirung 28½ mk. Baumwollsamenöl geschäftslos. Notirungen: loco und

pr. März 26½ pr. April-Juni 26¼ mk Br. Cocosöl bleibt mehr gefragt und wird nur bei kleinem Vorrath höher gehalten, superior Cochin- auf 36½ mk und 1ma auf 36 mk in Pipen, Cochin in Oxhoften kostet 36½ a 37½ mk, Ceylon- ist nicht mehr unter 32½ mk am Markt und Sydney- nicht unter 32 mk. Notirungen: Cochin- 36½ a 37½ mk, Ceylon- 33½ a 33¾ mk, Sydney- 32 mk. Palmöl ebenfalls fester, für 1ma Lagos- wird 30 a 30½ mk gef., Liverpooler 29 mk. Notirungen: Lagos 30 a 30½ mk, Benin- und Liverpooler 29 mk. Sesamöl 34 a 43 mk. — Terpentinöl etwas höher. Notirungen: Französ. 33 mk. Petroleum findet nur wenig Beachtung und sind die heutigen Notirungen als nominell zu bezeichnen. Notirungen: loco 2?¾ a 22 mk, pr. März 19¼ mk, pr. April und Mai 19 mk, pr. Juli-Dec. 21⅜ mk, pr. Aug.-December 21½ mk. Thran fest gehalten bei regelmäßigem Abzug. Notirungen: Berger brauner Leber- 50½ a 51 mk, gelber blanker 56 a 57 mk, Medicinal- 59 a 6? mk pr. nord. To., Schwed. 3 Kronen- 73 mk pr. Schwed. To., Grönländ. 59 a 59½ mk, Archangeler 59 mk, brauner Gerber- oder 3 Kronen- in diversen Gebinden 55 mk pr. 216 ℔. Talg. Russ. wenig vorräthig. Russ. gelber Licht- 32 mk.

Asche still. Notirungen: 1ma St. Petersburger Casan- 16½ a 16⅜ mk, Amerik. Stein- 20½ mk.

Harz niedriger. Notirungen: Amerik. braunes 5½ a 7 mk, do. helles 10 a 11 mk, Franz. 8½ a 14 mk.

Salpeter. Notirungen: Chili 8¼ a 8⅝ mk, do. raffin. 1? a 13½ mk, Ostind. roher 20 a 21 mk, raffin. reiner Kali- 18 a 28 mk.

Schwefel. Notirungen: Roher 4¾ a 5¼ mk, raffinirter 7 a 7¾ mk.

Kleesamen war in beiden Farben noch still, doch zeigte sich zu den augenblicklich billigen Preisen einige Frage und glaubt man, daß dieselben jetzt ihren niedrigsten Standpunkt erreicht haben. Thymothee bleibt begehrt und Preise höher. Alsyke unverändert ruhig.

Spirituosen. Angebot wie Kauflust von Kartoffel-Roh-Spiritus bleibt schwach, März-Lieferung ohne Faß wird pr. 30/4 80 % mit 18¼ Rthlr. und incl. Eisenbandspritstücke mit 19½ Rthlr. bez., April-Mai zu 19½ Rthlr. angeboten. Feiner Kartoffelsprit pr. 30/4 90 % und je nach Qual. 24 a 25½ Rthlr., feiner Rübensprit ca. 22 Rthlr.

Heringe. Notirungen: Schott. Voll-, crown und full 28 mk, do. neue Matjes- 38 a 40 mk, Berger Kaufmanns-Flohm- 18 a 21 mk pr. Tonne.

Guano. Notirungen: ächter Baker- lose aus dem Schiff 5 mk Bco., ab Depot in Säcken 5½ mk, Baker-, Superphosphat 6 mk Bco., ächter Peru 8⅜ a 8½ mk, do. do. getr. seebeschädigt 7½ a 7¾ mk pr. 100 ℔.

Lumpen ruhig aber fest. Notirungen: SPFF 22¾ mk, SPF 18½ mk, FF 14¾ mk, LFB 13¾ mk, LFX 10 mk, CSPFF 17¼ mk, CFB 9 mk, CFX 9 mk 8 ß, LFX 10 mk, FR 10 mk, FWWS 46 mk, FWS 27½ mk, FWWO 29 mk, FWO 9¼ mk, HW 24 ß. Theertau, altes 9 mk.

Das Geschäft in Metallen hatte auch in dieser Woche einen ruhigen Verlauf, bei unveränderter Haltung der Preise. Notirungen: Yellow-Metall, Engl. zu Schiffsbeschlägen 57½ mk Bco. pr. 100 ℔. — Blei. Bei kleinen Vorräthen im Werthe behauptet, doch geht wenig darin um. Notirungen: Engl. in Mulden 15 mk, in Rollen 15½ mk, Deutsches in Mulden 13½ a 13¾ mk, Spanisches in Blöcken 15 mk Bco. pr. 100 ℔. — Kupfer. Die Stimmung bleibt fest, doch sind die Umsätze nur geringfügig, da der Consum sich nur mit dem Nothwendigsten versorgt. Notirungen: Russ. Paschkoff 85 mk, Demidoff 72 mk. Blech, Engl. zu Dachbedeckungen 2c. 71 mk, do. zu Schiffsbeschlägen 70 mk Bco. pr. 100 ℔. Altes Geräth 11½ ß Crt. pr. ℔. — Zink bleibt auch in dieser Woche still und ohne Umsatz. Die bestehenden Preise lassen nach auswärts keine Rechnung, auf der anderen Seite wird aber auch nichts Dringendes zum Verkauf gestellt, was den Stand derselben erschüttern könnte. Notirungen: Schles. in Platten loco 16¼ a 16⅜ mk, do. Lieferung 16⅛ mk, Zink-Bleche, Schles. gew. Nummern 19¼ mk, Vieille Montagne 19¼ mk, do. zum Schiffsbeschlag 20¾ mk Bco. pr. 100 ℔. — Zinn stellte sich niedriger und wird dennoch nur bei Kleinigkeiten für den dringendsten Bedarf gehandelt. Notirungen: Banca in Blöcken 10 a 10¼ ß, Engl. in Blöcken 10½ ß, in Stangen 10¾ ß Bco. pr. ℔.

Provisionen. Feine frische Winter-Butter blieb gut begehrt, jedoch mußten Verkäufer sich entschießen zu 1 Rthlr. billiger abzugeben; wenn auch für einzelne ganz ausgelesene Partieen noch 80 Rthlr. bezahlt wurden, so ist doch der höchste Preis nur 79 Rthlr. anzunehmen. Stoppelbutter bis auf unbedeutende Sachen, größtentheils mäßiger Qualität, geräumt. Frische schöne Bauerbutter gut verkäuflich, Mecklenburger ?6 a 58 Rthlr., Holst. 63 a 67 Rthlr. — Holst. Schinken etwas stiller, Preise fest. — Schmalz ist begehrt, Vorrath gering, die letzten eingetroffenen Zufuhren gehen größtentheils nach England. Notirungen: Holst. Winter- 63 a 79 Rthlr., Mecklenburger Winter- 63 a 79 Rthlr., Preuß. (reine Tara) 47 a 60 Rthlr.

Riga, 14. März. Nachdem es in den letzten Tagen bei geringer Kälte ziemlich stark geschneit hat, haben wir heute Thauwetter. An unserem Productenmarkte sind die Geschäfte matt. In Flachs wurden nur einige hundert Berkowez weiße Gattungen umgesetzt und zwar WFPK zu 75 Ro., WZK zu 78 Ro. und WFDHD zu 72 Ro. Im Uebrigen bleibt der Markt unverändert und macht sich eine Abnahme der Zufuhr bemerkbar. Hanf flau; Inhaber sahen sich veranlaßt, Kleinigkeiten gewöhnlicher Waare an Deutsche Häuser zu 130, 127 und 1?4 Ro. Bco. contant abzugeben und blieben dazu Verkäufer. Von Englischer Waare nichts begehrt. Hanfsamen, 90℔, 6000 To. zu ? Ro. 15 Kop. contant gemacht. Andere Russische Producte ohne Frage und Umsatz.

Wechsel-Course. London 30⁹⁄₁₆. Hamburg 27⅜ Br., 27⁷⁄₁₆ Gd. Paris 321¼.

Leith, 14. März. (Herren Cochrane, Paterson & Co.). Seit unserm Jüngsten ist das Wetter schön gewesen bei gelindem Frost. Zum heutigen Markte waren ziemlich gute Zufuhren vom Lande herangekommen. Schottischer Weizen fand träge Abnahme zu ungefähr letztwöchentlichen Preisen. Fremder muß 1s niedriger notirt werden, Umsatz sehr beschränkt dazu; Stettiner alter 49 a 50s, Rostocker alter 51 a 52s, Danziger 51 a 52s pr. 504 ℔. Schott. Gerste unverändert. Fremde billiger angeboten, 52℔ Schlesische zu 32s pr. 448 ℔ pr. Dampfer, Dänische zu 35s pr. 448 ℔ vom Bord. Hafer träge aber im Werth behauptet. Bohnen 1s theurer. Weiße Erbsen flau und eher billiger. Mehl ist 1s pr. Sack niedriger angeboten, aber fast unverkaufbar.

Glasgow, 14. März (Herren John M'Call & Co.) Das Wetter war meist trocken und Frühlingsmäßig bei leichten Nachtfrösten. Weizen war wenig gefragt und eher billiger. Französisches Mehl reichlich offerirt. Gerste gut gefragt und mehrere Umsätze auf Abladung von der Ostsee sind gemacht.

Der heutige Markt war schwach besucht und der Begehr für Weizen und Mehl war sehr träge; beide Artikel wären wohl unter letzten Notirungen zu kaufen. Hafer fest. Gerste, Erbsen und Mais unverändert.

Notirungen: Weizen, Danziger und Königsberger 47s 6d a 52s 8d, Pommerscher und Mecklenburger 50s 7d a 51s 8d, Stettiner und Schlesischer, rother 49s 7d a 50s 7d Gerste, Pommersche und Schlesische 33s 4d a 34s 8d. Erbsen, Ostsee- und Dän. 38 a 39s.

London, 15. März. Der Markt in Rohzucker ist ohne Bewegung; 4000 Kisten weißer Havannah wurde für Rußland zu 32. 9 gekauft. Plantage-Ceylon-Caffee preishaltend, gering mittel und mittel blaß 70—71, fein und fein ord. dunkel, Demerara-Art, 65—67s. Salpeter ohne Handel, raff. 27. 6—28s. Von Metallen ist Roheisen besser, 77s. Kupfer fest, Burra-Lake, 98£, sonst alles unverändert. Leinöl höher, in Hull 40 6. G., April 41, April-Juni 41. 6. Rüböl preishaltend. Cocosöl fest, 47. 6 und 52. 6—53. Palmöl 43s. Olivenöl besser. Malaga 54, Mogadore £ 50. 10—51. Petroleum fester, 2. 1. Talg stiller, disp. bis Juni 50—50. 3. Ablieferung letzter halber Woche 1050 Faß.

Messina, 7. März. Baumöl bei regulärem Umsatz zu 12.43 Lires für disponibel und 12.64 L. auf Lief. pr. April.

Schwefel mehrfach umgesetzt. Man notirt heute disp. in Girgenti 2da vant. Licata ungemischt 9.30 Lires, do. gewöhnlich 9.13 Lires, 3tia vant. Licata 8.71 L., gute 3tia Licata 8.07 L.

Neapel, 9. März. Baumöl. Umsatz 500 Salm, Gallipoli 166.17 Lires compt., 157.25 auf Kauf pr. 20. März 1867, Gioja ohne Umsatz, 452.62 L. compt. und 425 L. auf Lief. pr. 10. März 1867 notirt

Gallipoli, 6. März. Baumöl fest behauptet, klares 41. Ducati pr. Salm.

Wollberichte.

Breslau, 17. März. Die letzte Geschäftswoche war ziemlich ruhig, der Absatz trotz fortdauernder Nachfrage nur von mäßigem Belange. Man handelte Einiges in feinen und hochfeinen Schlesischen Einschuhren von 85—95 Rthlr., desgl. Gerberwollen von 55—58 Rthlr. und Polnischen Einschuren von 72—76 Rthlr., und wäre das Geschäft jedenfalls umfassender gewesen, wenn sich nicht bereits an fehlerfreier Waare fühlbarer Mangel zeigte. Die Abnehmer waren Schlesische Fabrikanten, ein rheinisches Haus und hiesige Commissionäre.

Frachtberichte.

Memel, 15. März. (Herr C. H. Jürgens.) In den letzten acht Tagen wurden hier folgende Frachten geschlossen: Nach London 16s, Middlesbro, Sunderland 11s 6d, Hartlepool 11s und 11s 6d, Cardiff, Newport 16s, Newry 18s 6d, Dublin 18s pr. Load fichtene Balken, Sunderland 36s, Yarmouth 45s pr. Stand, hund. fichtene Planken, Ostküste Schottlands 30s pr. Ton Flachs, London 3s pr. 500 ℔ Weizen, Hull pr. Dampfer 3s 6d pr. 500 ℔ Weizen, Antwerpen 15 Hfl., Rotterdam 16 Hfl. pr. Last fichtene Dielen, Flensburg, Randers 3 ß, Horsens 2½ ß Hamb. Crt. pr. Cubikfuß Holz, Züllchow 5 a 4¼ Rthlr., Stettin 5 Rthlr. pr. Roggenlast.

See- und Stromberichte.

Stettin, 17. März. Laut Telegramm aus Hull ist der Schraubendampfer „Alexandra", Bleckert, gestern Nachmittag 5 Uhr von dort nach hier abgegangen.

Fredrikshavn, 14. März. Die Brigg **William** aus Whitby, Capt. Rodham, mit Kohlenladung, ist gestern Abend in See verlassen angetroffen, während der Nacht aber bei Heuve gefunden; man hofft das Schiff auszupumpen und hierher zu bringen.

Thisted, 16. März. (pr. Tel.) Gestern gestrandet und wrack Hann. Schooner **von Benningsen,** Spillmann, von Malaga mit Stückgut nach Kopenhagen und Stettin bestimmt. Mannschaft gerettet.

Helsingör, 15. März. (Herren Borries & Co.) Gestern in den Hafen eingekommen Bark **Radiant,** Burt, aus Blyth, von Newcastle nach Swinemünde mit Kohlen, war, wie berichtet, bei Wiken an der Schwedischen Küste an Grund, ist jedoch dicht geblieben.

Fischer von Ra in Schweden berichteten gestern, daß eine Preuß. Brigg auf Hveen Riff gestanden. Die Brigg, welche gestern Mittag von südwärts hier anlangte, war die Brigg „**Fritz**", Stahnke, aus Stolp.

Breslau, 16. März. Oberpegel 18 Fuß 3 Zoll, Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Eider-Canal-Liste.

März Schiff	Capt.	von	nach	mit
7. Brigitte	v. Riegen	Blankenese	Stralsund	Ballast
Margretha	Kröger	—	—	—
Trident	Imbeck	—	—	—
Eleonore	Fahje	Rendsburg	Barth	—
10. Vr. Geertruida	v. Brederode	—	Elbing	—
Aurora	Wohlenberg	—	Ostsee	—
Catharina	Heinsohn	—	—	—
11. Bertha	Fock	Hamburg	Stettin	Stückgut
Trientje	Feddes	Bremen	—	—
Heinrich	Elsers	—	—	—
Diedericus	Mehrkens	Hamburg	—	—
Wilh. Friederike	Dethlessen	Rendsburg	Rostock	Ballast
Adagio	Eggers	—	Stettin	—
12. Carl Nicol. Bernh.	Lorenzen	—	Königsberg	—
13. Activ	Claussen	—	Memel	—
Sophia	Pahl	—	Ostsee	—
14. Anna	Kähler	Tönning	—	—

Wind: den 7. März OSO., 8., 9. u. 10. NO., 11., 12. u. 13. WNW., 14. N.

Sunderland: Highland Chief, Sallabanks. (Löscht in Swinem.) C. F. Wappenhans 255 Ts. Kohlen. — Erwartung, Fäcks. Ordre Jonassohn & Wiener 302¹⁄₁₀ Ts. Nußkohlen.

Hamburg, 16. März.

Sorte	Cours
Louis- und Friedrichsdor	11 mk ¼ß vollw. d. Stück i. Bco.
Hamb. Crt. 4- und 8-ß-Stücke	126¾ mk Crt. für 100 mk Bco.
Dän. grob Courant	201⅝ Rthlr. für 300 mk Bco.
Preussische Thaler	152⅜ - - - - -
do. 4- u. 8-gGr.-Stücke	152⅜ - - - - -
Louis- und Friedrichsd'or	36³⁄₁₆ % schlechter als Bco.
Louis und Friedrichsd'or	13 mk 15¾ß d. Stück in Crt.
Preuss. Thaler a 40 ß Crt.	127 mk Crt. für 100 mk Bco.

Wechsel-Course.

Platz	Sicht	Cours	Platz	Sicht	Cours
Paris	3 Mt.	190	Amsterdam	k. S.	35. 55
do	k. S	188¼	Antwerpen	3 Mt.	190¼
Bordeaux	3 Mt.	190¼	do.	k. S.	188
London	3 Mt.	13.4	Leipzig 14-Rthlr.	2 Mt.	155⅛
do.	k. S.	13.7	Berlin -	2 Mt.	154⅞
Amsterdam	3 Mt.	36. 05	Breslau -	2 Mt.	155⅛

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 20. d. M., Nachmittags 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Rückäußerung des Magistrats, das Jageteuffelsche Collegium betreffend. — Neuwahl eines Schiedsmannes für den Oberwiek-Bezirk, und eines Mitgliedes der Armen-Direction. — Vorlage, betreffend die Ausleihung eines Capitals aus der Johannis-Kloster-Casse. — Mittheilung, das Eingehen zweier Brunnen in der Stadt betreffend. — Antrag auf Vornahme der Wahl der Mitglieder der Oeconomie- und Bau-Deputation. — Commissionsbericht, betreffend die Bewilligung einer Summe zur Bedachung des Theer-Schuppens.

Nichtöffentliche Sitzung.

Antrag auf Gehaltserhöhung einiger Lehrerinnen. — Bericht der Commission über die zu besetzende Schulrathsstelle und Vorwahl.

Stettin, den 17. März 1866.

Saunier.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Uhrmachers **Ferdinand Androw** hier eröffnete Concurs ist durch Schlußvertheilung beendet.

Stargard, den 13. März 1866. [1293]

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Stettiner Portland-Cement-Fabrik.

Zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung **am Dienstag, den 20. März c., Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Börsenlocale, laden wir die Herren Actionaire unserer Gesellschaft unter Hinweisung auf §. 22 der Statuten hiermit ein.

[982] **Das Comité der Stettiner Portland - Cement - Fabrik.**

Ludendorff. Meister. Hessenland. Keil. Krause.

Nach **Leith:** Dampfer **Dresden,** gegen 17. dieses.
„ **Hull:** Dampfer **Pacific, United Service,** gegen 24. dieses.
„ **London:** Dampfer **Marie, Chanticleer, Saxon.**
„ **Amsterdam:** Dampfer **Vesta,** gegen 18. dieses.

Nähere Nachricht wegen Fracht und Passage bei

[1149] **F. IVERS.**

Agence Maritime du Hâvre.

Duménil & Ch. Guillot.

Consignataires.

Zweite diesjährige Expedition von

Hâvre nach **Stettin**

durch das neue Franz. Schiff **„Victorine,"** Capt. **Morisset.**

Näheres bei den Herren **Duménil & Ch. Guillot,** in Hâvre, Quai d'Orleans 75, und **F. Ivers** in Stettin.

[1215]

Nach Königsberg

(Elbing, Tilsit, Braunsberg)

A. I. Dampfer **„Arcona",** Capt. **J. Schütz.**

[1152] **Neue Dampfer-Compagnie.**



Nach Windau

segelt in nächster Woche das Schiff **Minister v. Schleinitz,** Capt. **Dahms.**

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

[1231] **F. W. Voigt.**

[1297] Das Schiff **Marie,** Capt. **Wieck,** ladet in Lübeck Güter auf Stralsund, Greifswald, Wolgast und Stettin. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Goedertz, Senn & Co.** in Lübeck.

Vermiethung der Kellerräume unter dem hiesigen Rathhause.

Die unter dem hiesigen Rathhause belegenen 3 Kellerräume, von zusammen 3157½ □Fuß Flächeninhalt, sollen anderweitig **auf 6 Jahre,** vom 1. Juli d. J. ab, vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht:

Montag, den 19. März d. J., Vormittags 11¾ Uhr, im Magistrats-Sessionssaale des hiesigen Rathhauses ein Termin an, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die Vermiethungsbedingungen in der Magistrats-Registratur vor dem Termin eingesehen werden können. [990]

Stettin, den 1. März 1866.

Die Oeconomie - Deputation.

Verpachtung.

Das Ackerwerk des Guts **Ornhagen,** soll mit todtem und lebendem Inventarium zu Johanni d. J. auf 14 Jahre verpachtet werden.

Das Gut wird resp. in 7 und 5 Schlägen bewirthschaftet und besteht aus etwa 1350 M. Acker und 100 M. Wiesen incl. 75 M. Rieselwiesen.

Die Pachtbedingungen sind hier bei uns einzusehen und sollen auch gegen Zahlung der Copialien mitgetheilt werden, wogegen das Gut selbst den Pachtliebhabern von dem Inspector Wild angezeigt werden wird.

Qualificirte Pächter belieben ihre Pachtgebote bis spätestens **den 20. Mai d. J.** bei uns abzugeben.

Schloß Regenwalde, den 13. März 1866.

Gräflich v. Bülowsche Verwaltung.

[1294] **Genz.**

[1296]

Auction.

Eine Partie **Belgisches Wagenfett,** in 10/1, 25/2, 345/4 Centnerfässern, lagernd auf dem **großen Packhofe** unter Herrn **Herzke,** sollen in kleinen Caveln

Donnerstag, den 22. März, Vormittags 10 Uhr,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

E. Ribbeck,
vereideter Makler.

Frischen Algier Blumenkohl und junge Hamburger Hühner,

eingemachten Stangen- und Brechspargel, Schooten, Bohnen, eingemachte Früchte 2c. 2c. empfehlen

[1299] **Francke & Lalot.**

Neueste Eisenbahn - Frachtbriefe

sind bei uns das Buch (96 Stück) a 7½ Sgr. und 6 Sgr., je nach der Papierstärke, bei der unterzeichneten, sowie bei **A. Bönicke** zu haben.

F. Hessenlands Buchdruckerei.

Ringelwalzen und Ringelwalzenringe

in allen Formen, Größen und Gewichten, sowie alle andern landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen liefert zu civilen Preisen die Eisengießerei und Maschinenfabrik von

[1065] **Krupke & Elsner** in **Stargard i. Pomm.**

Gutes süßes Pflaumenmus

in ½-, 1- und 2-Ctr.-Fässern à 7 Rthlr., bei Abnahme von 10 Ctr. à 6¾ Rthlr., offerirt

Michaelis Reich in Posen.

Michaelis Reich in Posen

offerirt

עלפסח **Pflaumen, Birnen, Kraftmehl,** עלפסח

Honig, Cichorien, Zuckerwaaren und alle sonstigen österlichen Artikel unter Bescheinigung des hiesigen Rabbinats zu den billigsten Preisen. [1200]

Echten Peruanischen Guano

bester Qualität, direct aus dem Depot der **Peruanischen Regierung** von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie

Knochenmehl in **Prima-Qualität,**

offerirt zu **billigsten Preisen**

L. Manasse junior,
Comptoir: **Bollwerk 33,**
[199] nahe der langen Brücke.

[1259] **Garnir-Matten** offerirt

Heinr. Kuhr.

Kleesamen

in weißer, rother und gelber Waare, Steinklee, Incarnatklee, Schwedischer Klee, Wundklee, Thymothee, **echte** neue Französische **Luzerne,** Sand-Luzerne, Spörgel, echt Engl., Franz., Ital. und Deutsches **Ryegras,** Knaulgras, Wiesenfuchsschwanz, Schaaf-, Wiesen-, Manna-, harten und rothen **Schwingel,** Hain-, Wiesen-, rauhes und spätes **Rispengras,** Honig-, Strauß-, Perl-, Geruch-, Zitter-, Rohrglanz-, Fiorin- und Kamm-**Gras,** Rasenschmiele, Goldhafer, Sandhafer, Schaafgarbe, Wegebreit, Bibernelle, Pimpinelle, weiße, gelbe u. blaue **Lupinen, Seradella,** Kümmel, **Mais,** Futter- und Thiergarten-Mischung, **Möhren-, Ruben-** und Wald-Samen in den verschiedensten Sorten, echten neuen **Pernauer, Rigaer, Libauer** und **Memeler Kron-Säe-Leinsamen,** billigst bei

Karkutsch & Co.,
[894] **gr. Oderstr. 13.**

Kieler Sprotten und Kieler Bücklinge

empfiehlt

Wm. Reppenhagen,
[1300] vormals **J. F. Krösing,** oberh. der Schuhstr. 29.

Für ein hiesiges bedeutendes Speditions-Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen, der für seinen Unterhalt selbst zu sorgen hat, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sind unter **S. 1.** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen. [1226]

Wir suchen einen Lehrling für unser Getreidegeschäft, der sofort eintreten kann. [1298]

Gebr. Benjamin.

Aufrichtiges Gesuch. [1041] Eine junge Dame, von angenehmem Aeußern, aus achtbarer Familie, 24 Jahr alt, wünscht sich zu verheirathen, und werden ernst gemeinte Anträge unter Chffr. **K. 14.** poste restante Berlin entgegen genommen.

[1295]

Ein Seifensieder,

der mit den neuesten Methoden der grünen Seife 2c. vertraut sein muß, wird gesucht. Adresse und Näheres wird unter **A. B.** in der Exp. d. Z. erbeten.

Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.
Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.